



**Rechenschaftsbericht  
Jahresrechnung**

**2013**



**horgen**





# Ein lebendiges Horgen



Theo Leuthold,  
Gemeindepäsident

## Liebe Horgnerinnen, liebe Horgner

Sie halten den Rechenschaftsbericht des Jahres 2013 in Ihren Händen. Die Behörden und die Verwaltung engagierten sich auch im vergangenen Geschäftsjahr, damit die Aussage «Horgen – eine lebendige Gemeinde – ein attraktiver Bezirkshauptort» weiterhin Gültigkeit hat.

Durch die Wahl von Antonia Dorn-Lenz ist der Gemeinderat seit Mitte 2013 wieder komplett. Ihr Ressort «Gesundheit, Umwelt und Energie» wird als Folge der Teilrevision der Gemeindeordnung aber per Ende der Legislaturperiode aufgelöst resp. aufgeteilt. Weiter erfährt das bisherige Ressort Soziales eine wesentliche Veränderung. Der gesamte Sozialbereich, die Abteilung Alter und Gesundheit sind zusammen mit der Abteilung Kind/Jugend/Familie im Ressort Gesellschaft zusammengefasst. Zu guter Letzt wird die Schulpräsidentin als Vorsteherin des Ressorts Bildung ebenfalls im Gemeinderat Einsitz nehmen.

Mit der Zustimmung zu den Statuten und der Finanzierungsverordnung der Pensionskasse der Gemeinde sind die gesetzlich erforderlichen Massnahmen umgesetzt worden. Ein schwieriges und auch einschneidendes Umbauprojekt konnte damit erfolgreich abgeschlossen werden.

Mit dem «Kunsthaus Rainweg» hat der Kulturfonds einen besonderen Akzent gesetzt und ein breites Echo weit über die Gemeindegrenze ausgelöst – herzliche Gratulation. Daneben gab es eine Vielzahl von Veranstaltungen, die von der Lebendigkeit unserer Vereine zeugt. Herzlichen Dank allen Freiwilligen für ihr Engagement.

In der nun zu Ende gegangenen Amtsdauer 2010/2014 konnte der Gemeinderat verschiedene Legislaturziele zu einem positiven Abschluss bringen. Die einzelnen Berichte sind auf den folgenden Seiten aufgeführt. Verwaltungintern konnte die Spitex Horgen in die Strukturen der Gemeindeverwaltung integriert werden. Auf den 1. Januar 2014 ist zudem die Spitex Oberrieden übernommen worden. Die Feuerwehren Hirzel und Horgen schlossen sich zusammen und der Strassenunterhalt in der Gemeinde Hirzel wird neu ebenfalls von Horgen aus geleistet.

In der Amtsperiode 2014/2018 werden neue Herausforderungen auf den Gemeinderat und die Verwaltung zukommen. Diese gilt es anzupacken und gemeinsam gute Lösungen für unsere Gemeinde zu finden.

Ich freue mich auf eine spannende neue Amtsdauer. Zusammen mit den Behörden, der Verwaltung und der Bevölkerung setze ich mich für eine positive Weiterentwicklung unserer Gemeinde ein.

Theo Leuthold, Gemeindepäsident

<b>Legislaturziele</b> .....	<b>6</b>
Einleitung	6
Kommunikation	7
Finanzpolitik	8
Horgen 2020	9
Ordnung und Sicherheit	10
Kommunale Liegenschaften	11
Genossenschaftlicher Wohnungsbau	12
Fernwärme 2018	13
Energiestadt	15
Schulpflege Horgen	16
Sonderpädagogik: Evaluation	16
Schulsozialarbeit: Neuausrichtung nach vorangehender Evaluation	17
Schulweg und Schulwegsicherung	17
Tageschule: Überprüfung der Standorte	18
<b>Rückblick in Bildern</b> .....	<b>20</b>
<b>Jugendbericht</b> .....	<b>22</b>
<b>Jahresrechnung 2013</b> .....	<b>25</b>
Jahresabschluss 2013 – Aufwandüberschuss kleiner als prognostiziert	25
Laufende Rechnung – Zusammenzug nach Aufgabenbereichen	26
Investitionsrechnung – Zusammenfassung Budgetvergleich	28
Finanzkennzahlen der Gemeinde	30
Wasserversorgung und Trinkwasserqualität	31
Elektrizitätswerk/Naturstrom made in Horgen	32
Gasversorgung/Fernwärmeversorgung	33
Abwasserentsorgung	34
<b>Kreditbewilligungen</b> .....	<b>35</b>
<b>Bauberechnungen</b> .....	<b>36</b>
Liegenschaften	38
Tiefbauamt/Werkamt	40
Hochbauamt	46
Schulliegenschaften	47
<b>Statistische Jahresinformationen</b> .....	<b>51</b>
<b>Gemeindeverwaltung</b> .....	<b>52</b>

# Ziele setzen – Horgen hat sie umgesetzt

## In der Gemeindeordnung (GO) lesen wir in Art. 28, Abs. 2 und 3

**«... und gibt in einem jährlichen Rechenschaftsbericht Auskunft über seine Tätigkeit, insbesondere über den Stand und das Erreichen seiner Legislaturziele. Der Rechenschaftsbericht ist jeweils an der Rechnungsgemeindeversammlung zur Kenntnisnahme vorzulegen.»**

Die 9 vom Gemeinderat festgesetzten Legislaturziele der Amtsdauer 2010/2014 konnten weitgehend umgesetzt werden. Besonders herauszuheben ist dabei die neue Bau- und Zonenordnung (BZO). Auf das Jahr 2014 bzw. auf die neue Amtsdauer ist die teilrevidierte Gemeindeordnung (GO) in Kraft gesetzt worden. Durch die Anpassung der Organisationsverordnung (OrgVO) sind die neuen politischen Strukturen auch auf die Verwaltungsebene übertragen worden. Im vergangenen Jahr ist die Pensionskasse in eine selbständige Anstalt öffentlichen Rechts umgewandelt worden, dadurch konnte eine weitere gesetzliche Auflage erfüllt werden.

Das Projekt Strickler-Areal ist 2013 einen entscheidenden Schritt weitergekommen. Aus dem Projektwettbewerb ist das spannende Projekt «himbeer» als Sieger hervorgegangen und wird nun weiter bearbeitet. Der Baurechtsvertrag mit der Baugenossenschaft Zurlinden ist unterschriftsreif ausgearbeitet worden.

Obwohl im Augenblick kein neues Schulhaus geplant wird, geht die Arbeit rund um die Sicherstellung des nötigen Schulraums intensiv weiter. Gilt es doch, die Bedürfnisse des Sports und der Musikschule nicht ausser Acht zu lassen.

Im Monat Mai wird sich der Gemeinderat anlässlich einer Klausurtagung mit den Zielen der neuen Legislaturperiode 2014/2018 beschäftigen. Wir dürfen gespannt sein, welche Schwerpunkte zu welchen neuen Legisla-

turzielen führen werden. Ohne Zweifel werden die Themenkreise «Tödi», «Hirzel» und «Goldlabel» Spitzenplätze belegen.

Aus der Jahresrechnung 2013 finden Sie wiederum die wichtigen Kennzahlen abgedruckt und in Grafiken und Diagrammen dargestellt.

Ich freue mich, Sie an der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2014 im Schinzenhofsaal begrüssen zu dürfen.

## Kommunikation

### Hauptzielsetzung

Der Gemeinderat informiert die Bevölkerung regelmässig über seine Tätigkeit. Er nutzt die Instrumente einer zeitgemässen Kommunikation und sucht das persönliche Gespräch mit Betroffenen. Texte sind leicht verständlich formuliert und die eingesetzten Medien ansprechend gestaltet. In einem Kommunikationskonzept werden die Grundzüge der Informations- und Kommunikationspolitik einheitlich für Behörden und Verwaltung festgelegt.

### Stand Ende 2013

Im Rahmen der Legislaturzielsetzung 2010/2014 hat sich der Gemeinderat im Bereich «Kommunikation» mit dem Öffentlichkeitsprinzip sowie dem Datenschutz auseinandergesetzt. In der Folge wurde das Reglement Kommunikation in Kraft gesetzt, welches für Behörden und Verwaltung gleichermaßen bindend ist und die Kommunikation nach aussen wie auch innen regelt. Basierend auf den schriftlichen Grundlagen stand die Weiterentwicklung des E-Governments im Vordergrund. Im Rahmen der weiteren Modernisierung der Gemeindeverwaltung in Richtung Online-Angebote wurde erfolgreich das Horgen App lanciert, welches die Horgner Webseite mit den Funktionen der Mobilegeräte verbindet.

Als Kernprojekt stand im vergangenen Jahr – neben weiteren IT-Projekten – die Horgner Webseite im Fokus. Mit grossem Engagement wurde das Redesign von [www.horgen.ch](http://www.horgen.ch) vorangetrieben. Rechtzeitig auf die Dezember-Gemeindeversammlung konnte die Webseite in neuem Design und mit erweitertem Angebot der Bevölkerung präsentiert werden. Damit ist das Ziel umgesetzt worden, den Kundinnen und Kunden den Zugang zu Informationen bzw. zu verschiedenen Online-Angeboten weiter zu vereinfachen. Im Zusammenhang mit

dieser Weiterentwicklung des E-Governments hat die Gemeinde beispielsweise neu im Bereich Steuern das E-Konto und die E-Fristverlängerungen eingerichtet. Dies ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern die Fristerstreckung für die Einreichung der Steuererklärung direkt einzugeben und mittels E-Konto-Zugang kann jederzeit auf das eigene Steuerkonto Einblick genommen werden. Fernziel ist, dass vielfältige Abläufe vollständig elektronisch und papierlos abgewickelt werden können.

Um E-Government stärken zu können, werden sowohl auf Bundes- als auch auf Kantons- und Gemeindeebene einzelne Prozesse abgebildet, Leistungen definiert und Aufgaben beschrieben. Vorab sollen die Prozesse auf Stufe Bund publiziert werden, damit alle Player davon profitieren können. Horgen hat sich Ende 2013 dazu entschieden, am kantonalen Pilotprojekt teilzunehmen und die entsprechenden Prozesse zu erarbeiten sowie abzubilden. Dieses Portal wird von kantonalen Stellen gefördert und soll letzten Endes auch die Einführung und Umsetzung des IKS (internes Kontrollsystem) unterstützen.

Im Bereich Corporate Identity ist die Einführung der Software officeatwork, erfolgreich umgesetzt worden.

Im zukunftssträchtigen Bereich der Social Media hat sich die Gemeinde vorerst die Adressen reserviert. Eine Bewirtschaftung von aktiven und regelmässigen Neuigkeiten in Social Media-Plattformen wie Facebook oder Twitter wird im Anschluss an das erfolgte Redesign weiterverfolgt.



## Finanzpolitik

### Hauptzielsetzung

Der Steuerfuss soll trotz unsicherem wirtschaftlichem Umfeld und hoher Investitionstätigkeit bei konkurrenzfähigen 90% gehalten werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt im Durchschnitt mehr als 100% und eine Verschuldung wird, wenn überhaupt notwendig, möglichst tief gehalten. Die Verwirklichung von politischen Zielen richtet sich nach den Möglichkeiten des Finanzhaushaltes.

### Stand Ende 2013

Die Rechnung 2013 schliesst im Rahmen dieser Legislatur-Zielsetzung ab: Der Steuerfuss kann dank wachsendem Steueraufkommen im 2014 bei 90% gehalten werden, der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt der letzten 5 Jahre ist über 100% und auch die Rechnung 2013 weist wiederum ein Pro-Kopf-Nettovermögen aus.

Um die finanzielle Lage der Gemeinde zu erhalten und wenn nötig rasch reagieren zu können, überwacht der Finanzausschuss in einem regelmässigen Controlling den Finanzhaushalt. Zusammengesetzt ist dieser neu wie folgt: Gemeindepräsident, Finanzvorsteherin, Ressortvorsteherin Bildung und – als beratendes Mitglied – der Bereichsleiter Finanzen.

Im Jahr 2011 wurde das einzuführende Interne Kontrollsystem (IKS) theoretisch aufgebaut. Seit dem Jahr 2012 wird es in den Bereichen Kreditoren und Debitoren praktisch angewendet. Seit dem 4. Quartal 2013 wird es auch bei den flüssigen Mitteln eingesetzt. Weitere Interne Kontrollsysteme im Finanzbereich sollen im 2. Quartal 2014 eingeführt werden. Das IKS wird einen umfassenden Einblick in Abläufe und Effizienz geben und dabei das Erreichen der finanzpolitischen Ziele unterstützen.

Bereits sind auch Vorarbeiten für den Budgetprozess 2015 am Laufen: Der zeitliche Ablauf ist fixiert, der Finanzausschuss wird die Budgetvorgaben samt Vorschlag zum Gesamtvolumen für das Bau- und Finanzprogramm im zweiten Quartal 2014 erarbeiten. Überlegungen zu einer allfälligen Steuersenkung werden in diesen Prozess weiterhin miteinbezogen, die Voraussetzungen dazu sind aber aufgrund der weiterhin massiv höheren Finanzausgleichszahlungen infolge steigen der Steuerkraft immer schwieriger.

## Horgen 2020

### Hauptzielsetzung

Der Gemeinderat entscheidet über die Ausrichtung und Umsetzung der Horgner Gesellschaftspolitik: inhaltlich, strategisch und organisatorisch. Als Basis und Grundlage der Überlegungen dienen die Ergebnisse des Mitwirkungsverfahrens (November 2008) und des erstellten Umsetzungsplans (erstellt im Januar 2009) mit den entsprechenden Handlungszielen.

### Stand Ende 2013

Die Kommission Gesellschaftspolitik ist das Vernetzungs- und Informationsgremium innerhalb der verschiedenen Behörden (Gemeinde/Schule/Kirchen). Diese Kommission wird auf das Ende der Amtsdauer 2010/2014 aufgelöst. Die Aufgaben werden in den Kommissionen und Ausschüssen des Ressorts Gesellschaft wahrgenommen und die Koordination zwischen den verschiedenen Institutionen erfolgt in der neu geschaffenen Präsidentenkonferenz.

### Integration

Je nach Biographie haben Ausländerinnen und Ausländer unterschiedliche Bedürfnisse und Fähigkeiten, sich zu integrieren. Auf diese Bedürfnisse wird ab 2014 in der Gemeinde Horgen vermehrt eingegangen. Die Gemeinde hat im Juli 2013 mit der Kantonalen Fachstelle für Integrationsfragen eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Unter anderem werden alle Neuzuziehenden aus dem Ausland zum persönlichen Begrüssungsgespräch eingeladen, es wird ein zusätzlicher Deutschkurs angeboten und im Kurs schulstart+ werden Eltern ausländischer Herkunft auf den Schuleintritt ihrer Kinder vorbereitet. Die verschiedenen Angebote tragen dazu bei, die Chancengleichheit zu erhöhen.

### Quartierraumentwicklung

Die Aktivitäten haben sich innerhalb der Gemeinde etwas

verlagert. Das Projekt Kalkofen wird auf Sparflamme betrieben, dafür ist das Projekt Fischenrüti in einer ersten Umsetzungsphase angelangt. Parallel dazu tragen das Kinderbüro und die Siedlungsassistenz zur punktuellen Entwicklung in den einzelnen Quartieren bei.

### Familienergänzende Kinderbetreuung

Der Bedarf an familienergänzenden Betreuungsplätzen und die Suche nach geeigneten Betreuungslösungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind nach wie vor steigend. Der Gemeinderat hat im Herbst 2013 die Integration des Tagesfamilienangebots in den Fachbereich Familienergänzende Betreuung beschlossen, da sich die komplexe Aufgabe kaum mehr mit einem ehrenamtlichen Engagement vereinbaren liess. Die Tagesfamilien mit individuellen Betreuungszeiten im familiären Rahmen ergänzen das Angebot optimal.

### Siedlungs- und Wohnassistenz

Die Funktion der Siedlungs- und Wohnassistenz konnte nach vierjähriger Projektphase im Stellenplan der Gemeinde fest installiert werden. Als wichtiger Knotenpunkt der Vernetzung in den Quartieren unterstützt sie die Seniorinnen und Senioren von Horgen, damit sie möglichst lange und sicher in den eigenen vier Wänden bleiben können.

### Verbundlösung Alter und Gesundheit

Im Jahr 2013 konnten die Integration der Spitex in die Gemeinde Horgen sowie die Fusion mit der Spitex Oberrieden realisiert werden. Die Planung der Abteilung Alter und Gesundheit und die damit verbundene Anlaufstelle wurden von der Arbeitsgruppe Alter vorangetrieben. Seniorinnen und Senioren erhalten ab Mai 2014 im Senioren Begegnungszentrum Baumgärtlihof einen direkten und optimalen Zugang zu allen Dienstleistungen, die sie für eine positive Bewältigung des Alltags benötigen.

## Ordnung und Sicherheit

### Hauptzielsetzung

Der Gemeinderat setzt sich dafür ein, dass Horgen sicher und sauber ist. Er bekämpft Vandalismus, Gewalt im öffentlichen Raum und Littering mit präventiven und restriktiven Massnahmen. Die Polizeiverordnung sowie das Ordnungsbussenverfahren werden zu diesem Zweck revidiert.

### Stand Ende 2013

#### Polizeiverordnung – Neuregelung des Ordnungsbussenverfahrens

Seit dem 1. Januar 2012 ist die neue Polizeiverordnung in Kraft. Auf Beginn des Jahres 2013 erfolgte die damit verbundene Neuregelung des Ordnungsbussenverfahrens.

#### Privater Sicherheitsdienst

Die nächtlichen Fusspatrouillen Mai bis September des privaten Sicherheitsdienstes im Dorfzentrum sind eine wichtige flankierende Massnahme zu den polizeilichen Bemühungen im ganzen Gemeindegebiet. Die als Präventionsmassnahme konzipierten Einsätze erhöhen die Sicherheit und verbessern das subjektive Sicherheitsempfinden. Die Beurteilung ist analog den Vorjahren sehr positiv ausgefallen.

#### Kampagnen

##### Prävention / Repression

Die regelmässige Verkehrsinstruktion in den Kindergärten und Schulen stösst weiterhin auf eine ausgesprochen erfreuliche Resonanz. In den Gemeinden Horgen und Hirzel erteilten die Verkehrsinstruktoren der Gemeindepolizei 381 Unterrichtslektionen. Der diesjährige Schwerpunkt lag im praktischen Unterricht bei den 1. und 2. Oberstufenklassen.

Im Kampf gegen die Dämmerungseinbrecher nimmt die Gemeinde an der jährlich von Oktober bis Dezember

stattfindenden Aktion SERA (Plakat: Verdacht – ruf an!) teil. Die hohe Patrouillendichte in den Abendstunden wird analog der vergangenen Jahre aufrechterhalten. Der Trend der letzten Jahre zeigt sinkende Einbruchzahlen.

Das Verkehrsaufkommen nimmt laufend zu und erfordert die hohe polizeiliche Aufmerksamkeit. Zur Gewährung der Verkehrssicherheit ist der Fokus auf den «Fliessverkehr» gelegt.

Überdurchschnittlich stark ist die Gemeinde Horgen im vierten Quartal von Sachbeschädigungen/Vandalismus und Littering betroffen gewesen. Speziell der Seeuferbereich im Dorfzentrum bedarf zusätzlich zur polizeilichen Tätigkeit flankierender technischer Massnahmen.

Die Gewalt im öffentlichen Raum verharrt auf tiefem Niveau. Die Verkehrssicherheit ist auf hohem Level stabil. Die Gesellschaftsphänomene Vandalismus und Littering bereiten uns allen Sorge. Horgen hat diesem Phänomen nicht tatenlos zugesehen! Vielmehr ist die Gemeinde mit Aufstocken des Korps um eine Polizistenstelle und der definitiven Unterstützung durch einen privaten Sicherheitsdienst in den Sommermonaten den Auswirkungen zielgerichtet entgegengetreten. Zusätzlich konnte durch die Auslagerung einiger nichtkernpolizeilicher Aufgaben der Aussendienstanteil der Polizei erhöht werden. Unter anderem leisteten die Korpsangehörigen total 282 Abend- und Nachtdiensteinsätze.

Sicherheit ist ein kostbares Gut! Speziell die weiterhin zunehmende Bevölkerung, eine nach wie vor ausgeprägte Anspruchshaltung und das laufend sich verändernde Freizeitverhalten bringen uns zur ernüchternden Feststellung, dass bereits ein Halten der bisherigen Zustände als Erfolg zu werten ist.

## Kommunale Liegenschaften

### Hauptzielsetzung

Die Standortevaluation, Planung bis hin zur Urnenabstimmung über den Neubau eines Schulhauses ist auf Ende der Legislatur abgeschlossen. Ferner legt der Gemeinderat eine langfristige Kaufs-, Verkaufs- und Unterhaltsstrategie für die kommunalen Liegenschaften fest. Bestand, Zustand und Nutzungspotenziale der kommunalen Liegenschaften werden in einem Liegenschaftskonzept dokumentiert. Die gemeindeeigenen Liegenschaften (inkl. Schul- und Sportanlagen) werden optimal bewirtschaftet.

### Stand Ende 2013

#### Schulraumplanung

Da die Schülerzahlentwicklung für die nächsten 5 bis 8 Jahre keinen Zuwachs vorsieht, haben Schule und Gemeinderat entschieden, auf den Bau eines neuen Schulhauses zu verzichten. Um den bestehenden Schulraum bestmöglich nutzen zu können, hat das Liegenschafts-, Freizeit- und Sportamt ein Inventar über sämtliche Schulräume erstellen lassen. Auf der Basis dieses Inventars wurde in der Folge das Potenzial für Um- und Ausbauten in den bestehenden Schulanlagen der Primarstufe ermittelt. Neben dem Verdichtungspotenzial und der Schülerzahlentwicklung war für den Verzicht auch entscheidend, dass in verschiedenen Schulanlagen in nächster Zeit bauliche Sanierungen anstehen.

#### Immobilienstrategie Gemeinde Horgen

Pünktlich zum Legislativende konnte per 1. Januar 2014 die Immobilienstrategie eingeführt werden, welche die strategischen Grundsätze für das ganze Immobilienportfolio der Gemeinde Horgen definiert. Diese Grundsätze sollen eine nachhaltige Entwicklung des Immobilienbestandes, abgestimmt auf die politischen Zielvorgaben

im Immobilienbereich ermöglichen sowie transparente und nachvollziehbare Entscheide sicherstellen. Die Gemeinde Horgen betreibt ein modernes und zielgerichtetes Immobilienmanagement, das sowohl intern in der Verwaltung wie auch extern von den Einwohnern der Gemeinde als professionelle Dienstleistung wahrgenommen wird.

#### Ausarbeitung eines Sportanlagenkonzepts

Ebenso wurde das Legislaturziel zur Überarbeitung der Verordnung über die Benützung von Schullokalitäten für ausserschulische Belegungen aus dem Jahre 1992 erreicht. Aufgrund der stark veränderten Organisationen, Abläufe und Infrastruktur konnte die 20-jährige Verordnung überarbeitet werden. Der Gemeinderat hat diese per 2013 verabschiedet und die ausserschulische Belegungsverordnung wird per Frühlingsemester 2014 in Kraft gesetzt.

## Genossenschaftlicher Wohnungsbau

### Hauptzielsetzung

Der Gemeinderat unterstützt die Erhaltung und die Erneuerung der vorhandenen günstigen Genossenschaftswohnungen. Er setzt sich zum Ziel, mit einem geeigneten Partner ein Projekt zugunsten des sozialen Wohnungsbaus zu erarbeiten und dem Souverän zum Entscheid vorzulegen. Der Gemeinderat berichtet in seinem Rechenschaftsbericht jährlich über den Stand der Zielerreichung.

### Stand Ende 2013

Dem Souverän wird an der Gemeindeversammlung vom 13. März 2014 beantragt, dem Privaten Gestaltungsplan Plattenhof zuzustimmen. Im Anschluss an den bereits durch die Stimmberechtigten genehmigten Baurechtsvertrag verlangt die Sicherstellung einer einwandfreien Einordnung der Neubauten die Zustimmung zum Privaten Gestaltungsplan, welcher in einzelnen Punkten (z.B. Grenzabstände) die Regelbauweise verlässt. Im Übrigen hält sich die Neuüberbauung bezüglich Gebäudelänge, Baumassenziffer, Aussichtsschutz und Gebäudehöhe vollumfänglich an die geltende Bau- und Zonenordnung.

Das Legislaturziel ist mit der Abgabe von Land im Baurecht und der Zustimmung zum Privaten Gestaltungsplan für das Plattenhof-Projekt grösstenteils erreicht. Die Gemeinde Horgen konnte sich mittels Baurechtsvertrag ein Vormietrecht für mindestens 8 Wohnungen oder 20% der Wohnungen der gesamten Wohnüberbauung Plattenhof / Giessereiweg einräumen. In den ersten 30 Jahren verzichtet die Gemeinde auf den Baurechtszins. Im Gegenzug verpflichtet sich die Baurechtsnehmerin, 50 Prozent der erstellten Wohnungen als subventionierte Wohnungen gemäss Gesetz über die Wohnbau- und Wohneigentumsförderung zu erstellen



Plattenhof / Giessereiweg

und zu betreiben. Der Verzicht auf den Baurechtszins wird auf die Leistung der Baurechtsgeberin für den subventionierten Wohnungsbau angerechnet.

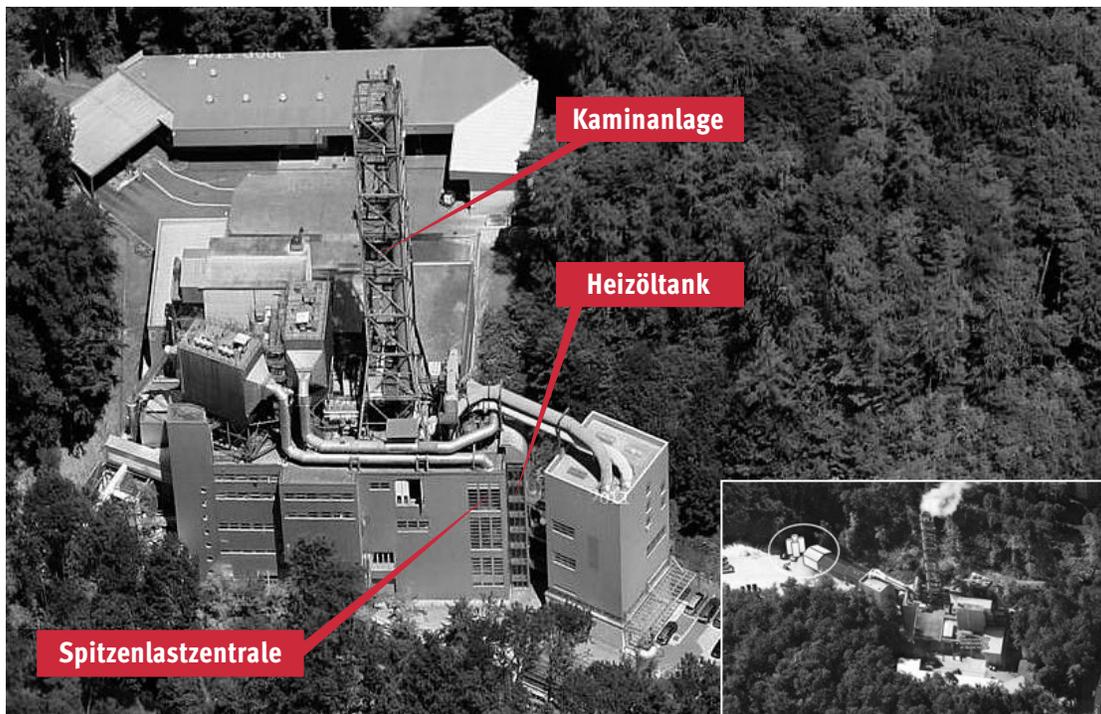
## Fernwärme 2018

### Hauptzielsetzung

Der Gemeinderat stellt sicher, dass der Fernwärmeverbund Horgen auch nach der geplanten Stilllegung der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) im Jahre 2018 langfristig operativ bleibt, sofern das ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist.

### Die Fernwärmeversorgung ist bis mindestens 2030 gesichert

Wie in den letzten zwei Rechenschaftsberichten detailliert dargestellt, ist es Horgen mit seinen Partnergemeinden des Zweckverbands gelungen, entgegen dem ursprünglichen Plan des Kantons die bestehende KVA im reduzierten Umfang bis mindestens 2030 weiter betreiben zu dürfen. Damit ist auf absehbare Zeit un-



Grosses Bild: Nutzung der Synergien zwischen der KVA und der neuen, integrierten Spitzenlastzentrale für die Fernwärmeversorgung Horgen. Eingesetztes Bild: Ursprünglich vorgesehene separate und teurere Platzierung der neuen Fernwärmespitzenlastzentrale (eingekreist).

sere Fernwärmequelle gesichert, welche rund ein Drittel der Horgner Haushalte wärmt und mit Warmwasser versorgt. Das Legislaturziel «Fernwärme 2018» wird bereits Ende 2015 vollständig umgesetzt sein.

Mit der Ausserbetriebnahme einer der zwei Ofenlinien der KVA im Jahre 2015 geht ein Verlust an Wärmeleistung einher, welcher durch den Bau eines neuen Wärmeerzeugers für Spitzenlastzeiten kompensiert werden muss. Der Horgner Souverän hat konsequenterweise mit Urnenabstimmung vom 9. Februar 2014 mit grossem Mehr eine neue Spitzenlastzentrale bewilligt. Während die Grundversorgung im Fernwärmenetz weiterhin weitestgehend durch die Abwärme der KVA erfolgen kann, wird der erhöhte Verbrauch zu Spitzenzeiten, vornehmlich in den Wintermonaten, durch den vermehrten Einsatz von fossilen Brennstoffen (Gas oder ausnahmsweise Heizöl) gedeckt. Dies führt jedoch nicht zu einer Verschlechterung der Umweltbilanz der gesamten Anlage inkl. KVA, da sich dank der Reduktion der überschüssigen Wärmeproduktion im Sommer der sogenannte Wirkungsgrad über das ganze Jahr gesehen sogar verbessert.

Die auf eine Ofenlinie reduzierte KVA bietet entgegen der ersten Planung (vgl. Rechenschaftsbericht 2012 und Foto Seite 13), genügend Platz für die Integrierung der neuen Spitzenlastzentrale. Anstelle des Baus eines neuen Kamins können zudem die Abgase der neuen Heizkessel über die bereits bestehende Kaminanlage der KVA abgeführt werden. Die Ausnützung dieser Synergien wird zu Minderkosten von rund Fr. 200'000.00 gegenüber dem im Bau- und Finanzprogramm eingestellten Betrag von insgesamt Fr. 3'300'000.00 (exkl. MwSt.) führen.

Fernwärme ab der KVA ist und bleibt damit eine vorteilhafte win-win Lösung: Für die Fernwärmebezügler ökonomisch und für die Energiestadt Horgen ökologisch. Ein herzliches Dankeschön allen, die zur Umsetzung dieses wichtigen Legislaturziels beigetragen haben!

# Energiestadt Horgen

**Im Jahr 2013 konnten wichtige Meilensteine auf dem Weg zum Goldlabel Energiestadt (politisches Ziel: Auszeichnung bis zum Jahr 2020) gesetzt werden; dazu gehören u.a. die Ausarbeitung eines Grundlagenberichtes für eine Energieregion Zimmerberg und die Umstellung des Standardstromes auf erneuerbaren Strom (ab 1.1.2014). Das Förderprogramm der Gemeinde wirkt: Die installierte Leistung an Photovoltaikanlagen in Horgen wird sich bis Ende 2014 vervielfachen.**

## Förderprogramm Energie

Die Gemeinde Horgen unterstützt finanziell seit 2008 die energieeffiziente Bauweise (Standard Minergie) und den Einsatz von erneuerbaren Energieträgern (Sonnensammlern, Photovoltaikanlagen, Erdsondenheizungen, etc.). Seit 2013 gewährt die Gemeinde eine finanzielle Überbrückung der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) für Anlagen, die beim Bund auf der Warteliste für Fördergelder stehen.

Das Förderprogramm ist sehr erfolgreich. Beispiel Photovoltaik: Vor Programmstart bauten private Bauherren Anlagen mit insgesamt rund 60 kW Leistung. Unter Berücksichtigung aller eingegangenen Fördergesuche werden voraussichtlich bis Ende 2014 zusätzliche PV-Anlagen mit einer Leistung von 720 kW installiert. Eine Steigerung um 1'300%!

Der Erfolg des Förderprogramms hat auch einen Nachteil: der von der Gemeindeversammlung gewährte Kredit von Fr. 600'000.00 ist nach dem ersten von vier Jahren bereits fast ausgeschöpft.



Mit dem Abschluss eines Vorvertrages mit der Zürichsee Solarstrom AG setzte die Gemeinde ein weiteres Zeichen. Die Gemeinde stellt der Firma sieben Dächer von öffentlichen Gebäuden für den Bau von Photovoltaikanlagen zur Verfügung. Die ersten Anlagen sollen bereits 2014 in Betrieb gehen.

## Energieregion Zimmerberg

10 Gemeinden aus dem Bezirk Horgen haben sich erfolgreich für das Bundesprogramm «Energie-Region» beworben. Aus dieser regionalen Zusammenarbeit ist ein Grundlagenbericht entstanden, welcher Energiekennzahlen zu den einzelnen Gemeinden enthält und das Potential für erneuerbare Energie und Energieeffizienz im Bezirk aufzeigt. Das Projekt wird 2014 fortgesetzt: Die Bezirksgemeinden werden miteinander eine Entwicklungsstrategie für eine Energieregion Zimmerberg ausarbeiten.

## Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist nach wie vor ein Schwerpunkt der Horgner Energiepolitik. Mit der Lancierung eines Kurzfilmwettbewerbes zum Thema Energie (Prix Cinergie), der Elektromobilparade auf der Allmend (7. Juli 2013), der Finanzierung des Energieunterrichts für 3., 6. und 9. Klassen, der Beteiligung am Projekt «Mobilität im Unternehmen» oder der vergünstigten Abgabe von 1'300 LED-Lampen wurden verschiedene Bevölkerungsgruppen angesprochen.

# Schulpflege Horgen

## Sonderpädagogik: Evaluation

### Ziel

Die Schulpflege hat im Jahre 2009 das Sonderpädagogische Konzept der Schule Horgen genehmigt und auf Beginn des Schuljahres 2009/10 eingesetzt. Sie hat damals festgehalten, dass das Sonderpädagogische Konzept nach 2 Jahren zu evaluieren ist. Mit der Evaluation sollen die Stärken und Schwächen des heutigen Systems erkannt werden, um Lösungen für die Schulen in Zusammenarbeit mit allen Partnerinnen und Partnern zu finden. Ein optimaler Einsatz der vorhandenen Ressourcen wird angestrebt.

### Arbeitsschritte

Im Jahre 2011 ist das Sonderpädagogische Konzept mit externer Unterstützung durch die Federas Beratung AG, Zürich, evaluiert worden. Im Rechenschaftsbericht 2011 ist das Umfrageergebnis kommuniziert worden.

### Umsetzung

Die Schulpflege hat im Jahre 2012 mit der Umsetzung begonnen. Aufgrund der Erkenntnisse beschloss sie, auf Beginn des vergangenen Jahres eine neue Fachstelle Sonderpädagogik mit einem Pensum von 70% einzurichten. Die sonderpädagogischen Massnahmen werden von dieser Stelle aus koordiniert, organisiert und begleitet. Die Leiterin der Fachstelle Sonderpädagogik, welche seit dem Schuljahr 2013/14 ein Pensum von 70% bekleidet, entlastet so die Ressortleiterin Schülerbelange, die Schulleitungen und das Schulsekretariat von operativen Aufgaben.

In einem weiteren Schritt hat die Schulpflege Anpassungen am Konzept für den Unterrichtsbereich «Deutsch als Zweitsprache» (DaZ) vorgenommen. Sie erfolgten für den Anfangsunterricht an der Primar- und Sekundarstufe, nachdem der Zuzug von Schülerinnen und Schü-

lern mit wenigen oder keinen Deutschkenntnissen unvermindert anhält. An der Primarstufe wird seit Ende der vergangenen Sportferien eine zweite Klasse geführt. Mit dieser Massnahme kann einerseits auf den Unterricht und die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler Rücksicht genommen werden. Andererseits erhofft sich die Schulpflege eine bessere Konstanz. Das Unterrichten wurde bis anhin durch ständige Zuzüge erschwert. An der Sekundarstufe ist die Klasse für den Anfangsunterricht definitiv installiert worden. Nach den Sommerferien 2012 musste als Sofortmassnahme ein Alphabetisierungskurs für Schülerinnen und Schüler aus Ländern mit anderem Sprach- und Schriftaufbau eingeführt werden.

Die Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen ist noch nicht abgeschlossen. Die Schulpflege, die Schulleitungen und die Fachstelle Sonderpädagogik hielten vor den Sportferien 2013 eine zweitägige Klausur ab. An dieser Klausur sind die Themenbereiche «Integrierte Förderung», «Integrierte Sonderschulung» und der Unterrichtsbereich «Deutsch als Zweitsprache» (Aufbauunterricht) eingehend durchleuchtet worden. Die Erkenntnisse aus der Klausurtagung wurden im vergangenen Jahr weiterverfolgt und priorisiert.

Für die Schwerpunktthemen «Assistenzen», «DaZ», «Förderzentrum» und «Weiterbildung» wurden Arbeitsgruppen gebildet, welche sich aus Behördenmitgliedern, Schulleitungen und Lehrpersonen zusammensetzen. Die Leitungen der Arbeitsgruppen unterstehen den Schulleitungen.

Der Einsatz von Assistenzen ist in diesem Jahr vorgesehen. Er soll beispielsweise als Unterstützung für die Klassenlehrperson in einer Klasse mit erhöhtem Betreuungsbedarf erfolgen. Um schnell und unbürokratisch reagieren zu können, werden den Schuleinheiten total 36 Wochenstunden zur Verfügung gestellt, über deren

Einsatz die Schulleitungen in eigener Kompetenz entscheiden können. Die Verteilung der Ressourcen obliegt der Schulleitungskonferenz. Die Assistenzen verfügen über keine pädagogische Ausbildung, die Besoldungsaufwendungen belaufen sich auf total Fr. 54'000.00 und sind im Voranschlag 2014 eingestellt, so dass diese Umsetzung im sonderpädagogischen Bereich nach den Sportferien 2014 starten kann.

Im April 2014 wird mit dem Schwerpunktthema «Weiterbildung» gestartet. Sie hat drei Bereiche zum Inhalt: a) Strukturen ändern; b) Haltung und Einstellung überprüfen; c) Didaktik verbessern. Die Weiterbildung wird zwei bis drei Jahre dauern. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund Fr. 28'000.00, wobei im Jahre 2014 Fr. 8'500.00 anfallen werden, während die übrigen Ausgaben die Rechnungsjahre 2015 und 2016 belasten werden.

## Schulsozialarbeit: Neuausrichtung nach vorangehender Evaluation

### Ziel

Im Jahre 2004 wurde die Schulsozialarbeit in den Schulinheiten Waldegg und Oberstufe definitiv eingeführt. Der Soverän hat im Jahre 2009 die Stellenprozente erhöht, so dass seit März 2010 die Schulsozialarbeit flächendeckend an der Schule Horgen angeboten werden kann.

Die Schule kauft die Schulsozialarbeit beim Amt für Jugend- und Berufsberatung (AJB) ein. Bei der Einführung der flächendeckenden Schulsozialarbeit hat die Schulpflege beschlossen, diese nach 2 Jahren einer Evaluation zu unterziehen.

Ziel der Evaluation ist, die verschiedenen vom AJB angebotenen Formen der Schulsozialarbeit zu prüfen, damit

für die Schule Horgen optimale Bedingungen erzielt werden können.

### Arbeitsschritte

Für die Evaluation ist im Jahre 2012 eine Steuergruppe unter Leitung der Schulpräsidentin gebildet worden. Sie setzt sich wie folgt zusammen: Elisabeth Oberholzer (Vorsitz); André J. Ruggli (Schulpfleger); Markus Kuster (Schulleiter); Christian Froesch (Schulsozialarbeiter); Marcus Reichlin (Leiter Regionalstelle SSA); Roger Herrmann (Sekretariat). Mit der Bildung der Steuergruppe ist auch die Zusammenarbeit mit dem AJB verankert worden.

Mit einer Umfrage wollte die Schulpflege einiges über die Qualität und die Wirkungen ihrer Schulsozialarbeit erfahren. Befragt wurden die Eltern, Lehrpersonen, die Schulleitenden und Schulsozialarbeitenden sowie die Schülerinnen und Schüler ab der 2. Primarklasse. Mit der Befragung wurde nach den Sportferien 2013 gestartet. Die Auswertung der Umfrage ist zwischenzeitlich abgeschlossen. Deren Erkenntnisse sind in einem Evaluationsbericht zusammengefasst worden. Die Schulpflege nahm ihn im Monat November 2013 zur Kenntnis. Der Bericht ist auf [www.schule-horgen.ch](http://www.schule-horgen.ch) abrufbar.

Die Schulpflege wird mit der Umsetzung der Erkenntnisse im Verlauf dieses Jahres beginnen.

## Schulweg und Schulwegsicherung

### Ziel

In den letzten Jahren ist ein zunehmendes Verkehrsaufkommen bei den Schulanlagen festgestellt worden. Eltern bringen und holen ihre Kinder mit dem Personewagen. Dadurch ergeben sich für den Durchgangsverkehr und vor allem für die Schulkinder gefährliche Situationen auf ihrem Schulweg. Die Schulpflege nimmt sich

vor, dieses Problem anzugehen. Die Transporte der Kinder durch die Eltern sind zu verringern. Die Elternforen der Schule Horgen sollen für diese Problematik sensibilisiert und aufgefordert werden, sich aktiv an dieser Thematik zu beteiligen. Für dieses Legislaturziel hat die Schulpflege eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus Yvonne Arnold Purtschert (Schulpflegerin/Vorsitz), Markus Eigenmann (Lehrervertretung), Antonietta Peritone (Vertretung Elterngremien), Roger Wirz (Gemeindepolizei) und Ursula Weibel (Sekretariat). Yvonne Arnold Purtschert hat die Leitung der Arbeitsgruppe inzwischen an Gerda Koller, Schulpflegerin, übergeben.

Die Arbeitsgruppe führte im Jahre 2012 – wie im vorletzten Rechenschaftsbericht bereits angekündigt – eine Plakataktion durch, welche von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen wurde. Um die Automobilisten auf die jüngsten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer aufmerksam zu machen, wurden die Plakate in der Nähe von Schulanlagen angebracht, wo sie in ihrer wunderschönen Vielfalt während Monaten auf die Schulwegsicherung hinwiesen. Vor Beginn dieser Aktion wurden die schönsten Plakate auf dem Dorfplatz prämiert.

In der Zwischenzeit machten die Eltern und die Schule Bergli mit Aktionen darauf aufmerksam, dass die Kinder den Schulweg zu Fuss zurücklegen sollten, anstatt sie mit dem Auto zur Schule zu bringen. Sie wiesen die Fahrzeuglenker darauf hin, dass der Autoverkehr und die Wendemanöver vor dem Schulhaus gefährlich für die Fussgänger und andere Schulkinder sind.

Die Arbeitsgruppe verfasste einen Bericht, welcher Auskunft über ihre bisherige Tätigkeit im Kalenderjahr 2012 gab. Sie hat dabei die Situationen bei den Schulanlagen eingehend durchleuchtet und Massnahmen für die Schulwegsicherung vorgeschlagen. Die Schulpflege hat diesen Bericht mit den Aktivitäten 2013 verabschiedet und den Massnahmenkatalog zuhanden des Gemeinde-

rates genehmigt. Neben baulichen Unterhaltsarbeiten und dem Anbringen von Strassen-Piktogrammen «Schule» wurde dem Gemeinderat die Einführung von Tempo 50 km/h auf gewissen Einfahrtsachsen in Horgen beantragt. Letzterer Antrag wird einerseits mit dem vermehrten Verkehrsaufkommen, der Erschliessung und der Ausweitung der Besiedelung begründet. Andererseits haben immer mehr Schülerinnen und Schüler stark befahrene Strassen wie Seestrasse und Zugerstrasse zu überqueren. Dieser Antrag ist noch hängig.

Die Schulpflege hat auf Beginn des Schuljahres 2013/14 eine Begleitung für die Kinder im Kindergartenalter zum Mittagstisch beschlossen, weil gewisse Wege vom Kindergarten zum Mittagstisch eine Herausforderung für die Kindergärtler darstellen. Eltern können dieses Angebot auf freiwilliger Basis nutzen, sie haben für diesen Begleitedienst einen Unkostenbeitrag zu leisten.

## Tagesschule: Überprüfung der Standorte

### Ziel

Die Schule Horgen bietet seit den Schuljahren 2006/07 resp. 2007/08 zwei öffentliche Tagesschulen an. Der Souverän hat im Mai 2009 der definitiven Einführung von Tagesschulen zugestimmt. Die Schulpflege ist gleichzeitig ermächtigt worden, dieses Angebot bei Bedarf zu reduzieren oder auf maximal 7% der Gesamtschülerzahl (Kindergarten und Primarschule) zu erhöhen.

Seit der Inbetriebnahme der beiden Tagesschulen Horgenberg und Tannenbach ist die Nachfrage für dieses Angebot stetig gestiegen. Es konnten nicht alle Anfragen berücksichtigt werden.

Tagesschülerinnen und Tagesschüler aus dem ganzen

Gemeindegebiet besuchen diese Tagesschulen, welche sich an peripherer Lage befinden.

Im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau eines Primarschulhauses muss sich die Schulpflege mit den jetzigen und zukünftigen Standorten ihrer Tagesschulen befassen.

Es ist das Ziel, die heutigen Standorte zu analysieren. Ferner braucht es Bedarfsabklärungen über weitere Tagesschulen und deren Standorte unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung in der Gemeinde Horgen. Die Abklärung hat mittel- und langfristig zu erfolgen.

## Termine

Die Thematik «Tagesschulen» wird im 2. Semester des Schuljahres 2012/13 angegangen. Die Umsetzung von Massnahmen ist im Schuljahr 2013/14 geplant. Dieser Zeitplan steht in Abhängigkeit zur Realisierung des Neubaus eines Primarschulhauses.

Die Schulpflege hat, als sie das Schulprogramm der Schuleinheit Rotweg für die Schuljahre 2012/13 – 2015/16 verabschiedete, diese Schuleinheit beauftragt, Konzept und Rahmenbedingungen zu erarbeiten, damit auf Beginn des Schuljahres 2014/15 eine Tagesschule auf der Schulanlage Rotweg installiert werden kann. Dieser Entscheid erfolgte aufgrund der grossen Nachfrage an Tagesstrukturen in diesem Einzugsgebiet. Er stand damals in keinem Zusammenhang zum formulierten Legislaturziel und schliesst auch weitere mögliche Standorte von Tagesschulen nicht aus.

## Resultat

Mit der Formulierung ihrer Legislaturziele für die Amtsdauer 2010/2014 hat die Schulpflege beschlossen, die heutigen Standorte ihrer Tagesschulen zu analysieren. Als die Schulpflege im Jahre 2011 dieses Legislaturziel

definierte, stand der Neubau eines Primarschulhauses zur Diskussion. In diesem Zusammenhang hätte sich die Schulpflege mit den jetzigen und zukünftigen Standorten ihrer Tagesschulen auseinandergesetzt. Diese Vorhaben sind nun mit dem Verzicht, ein neues Primarschulhaus zu bauen, hinfällig. Gemäss der neuen Strategie von Gemeinderat und Schulpflege sollen die bestehenden Schulanlagen ausgebaut und saniert werden.

Auf Beginn des Schuljahres 2014/15 ist vorgesehen, in den Schulhäusern Rotweg und Arn zwei neue Tagesschulen zu eröffnen. In der Schuleinheit Rotweg ist die Nachfrage nach zusätzlicher Betreuung steigend. Der damalige Entscheid der Schulpflege hat sich bestätigt. Im Schulhaus Arn sollen die schwankenden Schülerzahlen mit dem Betrieb einer Tagesschule aufgefangen werden. Die Schulpflege verspricht sich mit dem Ausbau dieser fortschrittlichen Tagesstrukturen einen weiteren Standortvorteil für die Schule und die Gemeinde.

Die finanziellen Mittel für den Betrieb der beiden Tagesschulen Arn und Rotweg sind im Voranschlag 2014 eingestellt. Die Führung der Tagesschule Rotweg ist davon abhängig, dass Projekt und Kredit für die baulichen Massnahmen an der Gemeindeversammlung vom 13. März 2014 bewilligt werden.

## Rückblick in Bildern



Mit grossem Gerät werden Forstarbeiten beim Aabachtobel erledigt



Die Gemeindepolizei als Tierretter unterwegs

Das Forstamt der Gemeinde Horgen präsentierte sich im Rahmen der Ausstellung «Wald» im Zürcher Hauptbahnhof





Neue Aabachbrücke, Strandbadstrasse

Night-Sport in der Turnhalle Rotweg



Plakat der Schulwegsicherung



# Kinder- und Jugendpolitik Horgen

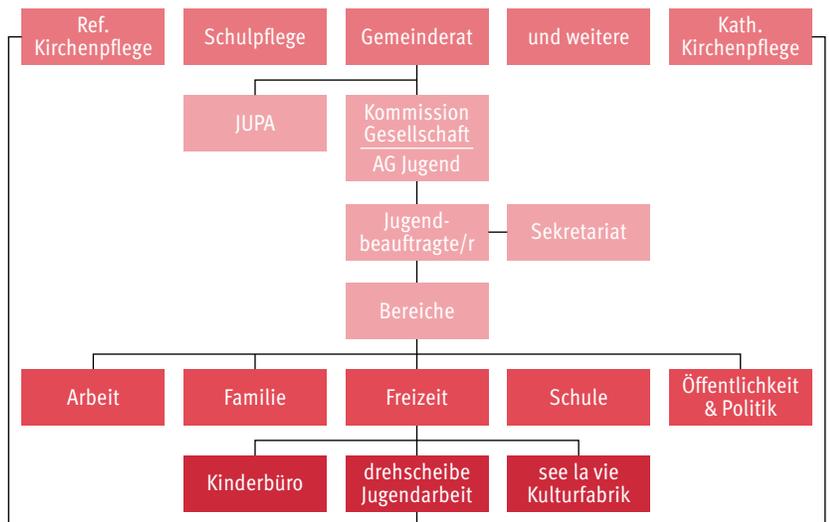
Die Kinder- & Jugendpolitik, kurz Jugendpolitik, ist die lokale Fachstelle für Kinder- und Jugendförderung, die in folgenden Lebensbereichen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aktiv ist: Arbeit, Familie, Schule und Freizeit. Der Kinder- und Jugendbeauftragte ist verantwortlich für die Abteilung und ist je nach Projekt aktiver Berater, Koordinator oder Ideengeber. Die grösseren, selbst geführten Fachbereiche sind: drehscheibe – Offene Jugendarbeit, see la vie Kulturfabrik, Kinderbüro Horgen. Das Jugendparlament wird vom Jugendbeauftragten begleitet.

## Gesamtbeurteilung der Horgner Kinder- und Jugendpolitik 2013

Die Jugendpolitik Horgen hat ihren Auftrag 2013 erfüllt. Die Arbeit der einzelnen Fachbereiche der Jugendpolitik und aussergewöhnliche Projekte werden im Folgenden kurz aufgeführt.

**Die drehscheibe – Offene Jugendarbeit** wird von der politischen Gemeinde, der evangelisch-reformierten und der römisch-katholischen Kirchengemeinde getragen. Die Zusammenarbeit mit den beiden Kirchengemeinden im Team der drehscheibe läuft erfolgreich und bringt eine Vielzahl von Synergien für alle Beteiligten. Jugendliche, die kirchliche Angebote z.B. im Rahmen der Konfirmation oder Firmung besuchen, finden durch ihren Kontakt mit den kirchlichen Jugendarbeitenden Zugang zur drehscheibe und umgekehrt. Die drehscheibe arbeitet ver-

netz und ressourcenorientiert mit den unterschiedlichen Methoden und Instrumenten der Offenen Jugendarbeit. Dazu gehören Projekte und Veranstaltungen, aufsuchende Arbeit in Quartieren und an beliebten Treffpunkten, das Begleiten von Einzelnen und Gruppen bei der Verwirklichung ihrer Ideen sowie Beratung von Jugendlichen und ihren Bezugspersonen bei Fragen und Problemen. Die drehscheibe stellt zudem Räume zur Verfügung, die von Jugendlichen gemietet werden können.



Die einen werden als Bandräume genutzt, andere als Treffpunkt, um Musik zu hören und zu plaudern. Erwähnenswerte Projekte aus dem letzten Jahr sind das Night Sport, die Sek-Partys sowie das Radio 51. Das Night Sport, bei dem die Turnhalle Rainweg jeweils an einem Freitag-Abend von 22–24 Uhr geöffnet wird, bringt regelmässig zwischen 60 und 110 Jugendliche in die Turnhalle, die sich dort sportlich austoben können. Die Sek-Partys werden von einem Party-Team, bestehend aus 1.–3. Sekundar-Schüler/innen, weitgehend selbständig organisiert und durchgeführt. Die drehscheibe unter-

stützt das Partyteam bei der Organisation und Durchführung der Partys. Das primäre Ziel der Jugendarbeit ist es, dass die Jugendlichen die jeweiligen Projekte möglichst selbständig durchführen, ihre Ideen einbringen und Verantwortung übernehmen. Das Radio 51 sendete Ende September öffentlichkeitswirksam aus einem mobilen Radiostudio auf der Piazza vor dem Schinzenhof. Kinder und Jugendliche moderierten selber vorbereitete Sendungen, von der Quizshow, Interviews bis zu Wunschkonzerten. Höhepunkt waren Live-Aufführungen von verschiedenen Bands direkt vor Ort im Radiostudio.

**Die Kulturfabrik see la vie** bot ein breites kulturelles Angebot mit Konzerten im Rock-, Folk- und Hip Hop-Bereich. Es fanden ein Brass-Abend und ein Breakdance-Battle mit 25 Tänzern aus der ganzen Schweiz statt. Die 1. Horgner Hip Hop Nacht verzeichnete insgesamt 130 Besucherinnen und Besucher und das see la vie beherbergte eine Woche lang ein Tanzcamp für Kinder und Jugendliche aus der Region. In Zusammenarbeit mit der drehscheibe wurde in der Badi Seerose ein «Chill & Grill» durchgeführt mit Live-Darbietungen von lokalen Künstlern unter freiem Himmel. Im Herbst war das see la vie Veranstaltungsort des Güsel Poetry Slams, der zusätzlich live im Radio 51 übertragen wurde.

Auch die see la vie Bar veranstaltete Events, die über Angebote eines herkömmlichen Barbetriebs hinausgehen. Die bei jungen Erwachsenen beliebte Bar organisierte regelmässige und sehr gut besuchte DJ-Nights und veranstaltete u. a. einen Single-Release-Abend sowie eine Videoclip-Premiere von lokalen Künstlern.

Der Club 51 bietet attraktive Räumlichkeiten für private und öffentliche Partys und wurde an etlichen Wochenenden von Privatpersonen, Vereinen und Institutionen gemietet.

**Das Kinderbüro Horgen** ist nach der zweijährigen Pilotphase seit September 2012 fester Bestandteil der Kin-



Radio 51 auf der Piazza

der- & Jugendpolitik Horgen. Es bietet einerseits sozial-räumliche Freizeitangebote für Kinder von 6 bis 12 Jahren, unterstützt die Kinder aber auch beim Umsetzen eigener Ideen und Projekte. Zu den fixen Aktivitäten gehören Spiel- und Bastelnachmittage, Spiel- und Sportnachmittage in der Turnhalle und Ferienpassangebote. Zusätzlich zu diesen Angeboten begleitete das Kinderbüro Kinder mit eigenen Projektideen. So organisierten einige Kinder einen Kuchenverkauf zugunsten der Theodora Stiftung, andere planten und realisierten Tanz- und Singwettbewerbe. Vereinzelt fanden diese und andere Projekte in Kooperation mit den Unter- und Mittelstufenschulhäusern statt. Darüber hinaus realisierte das Kinderbüro auch kleinere und grössere Projekte in Zusammenarbeit mit der drehscheibe. Der Anlass in der Badi Seerose, das Streetsoccer Fussballturnier und die Interviewbeiträge der 5. KlässlerInnen beim Kinder- und Jugendradio Radio 51 sind einige Beispiele dafür.

**Schule/Bildung:** Die Jugendpolitik fördert mit ihren Projekten und Angeboten die ausserschulische Bildung in der Gemeinde. Die Zusammenarbeit mit dem Oberstufenzentrum und der Schulsozialarbeit verläuft sehr konstruktiv und ist für alle Beteiligten ein Gewinn. Kooperationen fanden insbesondere im Bereich der Neuen Medien statt, indem die drehscheibe in sämtlichen Klassen der 1. Oberstufe zu den Themen Handy's, Face-

book, WhatsApp und Cyber Mobbing unterrichtete. Die Erfahrungen zeigen, dass aufgrund der rasanten Entwicklung bei digitalen Medien eine Zusammenarbeit durchaus Sinn macht. Das Kinderbüro intensivierte die Zusammenarbeit mit den Schulhäusern der Unter- und Mittelstufe weiter und steht in regelmässigem Austausch mit Schulleitern, Lehrpersonen und Schulsozialarbeit.

**Öffentlichkeit und Vernetzung:** Die Jugendpolitik war auch im 2013 in der regionalen Presse präsent und be-



Chill & Grill in der Badi Seerose

#### KONTOGRUPPE

#### AUFWAND

#### ERTRAG

### Kinder- und Jugendpolitik Horgen

Personalaufwand	Jugendpolitik inkl. Fortbildungen	468'211.60	
Lokalitäten: Unterhalt / Miete	Studergebäude, See la vie, Bandräume	221'402.15	139'331.00
Betriebsaufwand /-ertrag	Projekte Jugendpolitik, dreh Scheibe, see la vie, etc.	62'216.94	15'918.05
Verwaltung / Administration / Spesen	Büromaterial, EDV, Telefon, Versicherungen, etc.	41'658.08	
<b>Total Aufwand / Ertrag</b>	<b>Jugendpolitik</b>	<b>793'488.77</b>	<b>155'249.05</b>
Nettoaufwand		638'239.72	

richtete in Artikeln und Veranstaltungshinweisen über ihre Projekte. Die Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Fachstellen ist vorbildlich und die Mitarbeit in diversen Vernetzungsgremien zahlt sich in der täglichen Arbeit aus. Der vierteljährliche Email-Newsletter mit derzeit ca. 470 Abonnenten wird geschätzt, konnte jedoch aufgrund personeller Vakanzen nur zweimal verschickt werden.

**Das Jugendparlament (JUPA)** führte im 2013 den Art Day und die Jungbürgerfeier durch. Der Art Day auf dem Dorfplatz wurde von zahlreichen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besucht und bildete wiederum einen Höhepunkt im JUPA-Jahr. Das Jugendparlament kämpft momentan gegen Mitgliederschwund, der eine geregelte

Durchführung des JUPA-Betriebs erschwert. Die Präsidentin Vanessa Gloor hat den Austritt aus dem Vorstand erklärt. Davide D'Onofrio wurde für das Amtsjahr 2014 als neuer Präsident gewählt.

#### Finanzielle Abweichungen zum Voranschlag 2013

Das Budget für die Umsetzung der Horgner Jugendpolitik von gesamthaft Fr. 798'000.00, ein Steuerprozent + Gehalt des Jugendbeauftragten, wurde infolge Personalkanz wesentlich unterschritten.

Roland Pfenninger, Abteilungsleiter Kind/Jugend/Familie  
Roger Bollhalder, Leiter dreh Scheibe – Offene Jugendarbeit

# Jahresabschluss 2013 – Aufwandüberschuss kleiner als prognostiziert

**Die Jahresrechnung 2013 erweist sich bezüglich Steuereinnahmen erneut als solid und schliesst besser ab als prognostiziert. Höhere Steuereinnahmen vor allem bei den natürlichen Personen und den Grundstückgewinnsteuern sowie den Quellensteuern und eine vorbildliche Ausgabendisziplin haben zu dem besseren Resultat geführt. Dies, obwohl Mindereinnahmen bei den Steuern Vorjahre sowie den Steuerauscheidungen, infolge Rückgang bei den juristischen Personen, zu verzeichnen sind.**

Bei Aufwendungen von Fr. 191,3 Mio. (Voranschlag VA Fr. 195,8 Mio.) und Erträgen von Fr. 187,7 Mio. (VA Fr. 190,0 Mio.) resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 3,6 (VA Fr. 5,8 Mio.). Das Ergebnis liegt somit um rund Fr. 2,2 Mio. über dem Voranschlag.

Aufwandmindernd wirken sich u.a. die deutlich tieferen ordentlichen Abschreibungen (–Fr. 1.4 Mio.) aus. Da nicht alle Projekte termingerecht umgesetzt werden konnten, sind die Investitionen deutlich tiefer ausgefallen.

Bei den Steuererträgen fallen die Mindereinnahmen bei den Steuern von juristischen Personen (Firmen), zum wesentlichen Teil aus den Vorjahren sowie den Steuerauscheidungen, ins Gewicht.

Mehreinnahmen resultieren bei den Quellensteuern. Diese nicht in dieser Höhe voraussehbaren Erträge sind mit dem unregelmässigen Abrechnungsmodus des Kantons begründet. So wurden in der Rechnung 2013 die Quellensteuereinnahmen mit Fr. 6,8 Mio. um fast Fr. 4 Mio. gegenüber dem VA übertroffen.

Der Anteil juristischer Personen am Steueraufkommen sinkt von 30% auf 27%. Da der Steueranteil der juristischen Personen sehr volatil ist, sind verlässliche Steuerprognosen nicht möglich. Horgen ist in diesem Bereich stark von den wirtschaftlichen Gegebenheiten (Gewinne/Verluste) der in Horgen steuerpflichtigen Firmen abhän-

gig. Der umsichtige und zukunftsorientierte Umgang mit den finanziellen Ressourcen ist also um so wichtiger.

Mehrausgaben resultieren u. a. bei den Kinder- und Jugendheimplatzierungen, der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe, den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen und den Alimentenbevorschussungen. Weitere grössere Mehraufwendungen sind bei der Pflegefinanzierung zu verzeichnen.

Das Eigenkapital reduziert sich – seit 2008 zum ersten Mal wieder – auf Fr. 97,3 Mio. In den Passiven ist immer noch ein Fremdkapital von rund Fr. 128,4 Mio. (über 14 Mio. tiefer als im Vorjahr) enthalten, welches trotz tiefem Zinsniveau die Rechnung 2013 mit Fr. 2,6 Mio. Passivzinsen belastet.

Ein noch abzuschreibendes Verwaltungsvermögen von momentan Fr. 75 Mio. und ein mittel- bis längerfristig hohes Investitionsvolumen, vor allem aber die ab dem Rechnungsjahr 2014 verdoppelte Finanzausgleichszahlung stützen den gefällten Entscheid, den Steuerfuss bei 90% zu belassen.

Die strikte Ausgabenkontrolle und die für das Jahr 2014 wiederum budgetierten ausserordentlichen Abschreibungen im Steuerhaushalt von Fr. 6 Mio. garantieren auch künftig den gesunden Horgner Finanzhaushalt.

Ziel war und ist es, die anstehenden grossen Investitionen der nächsten Jahre aus eigenen Mitteln zu finanzieren, sowie Schulden abzubauen.

Eine Diskussion zum Steuerfuss wird aufgrund neuer Parameter (Finanzausgleich, Unternehmenssteuerreform III, etc.) im Zusammenhang mit dem Voranschlag 2015 zwar wiederum geführt werden müssen. Dank der sorgfältigen Planung der letzten Jahre kann aber von einem stabilen Steuerfuss ausgegangen werden.

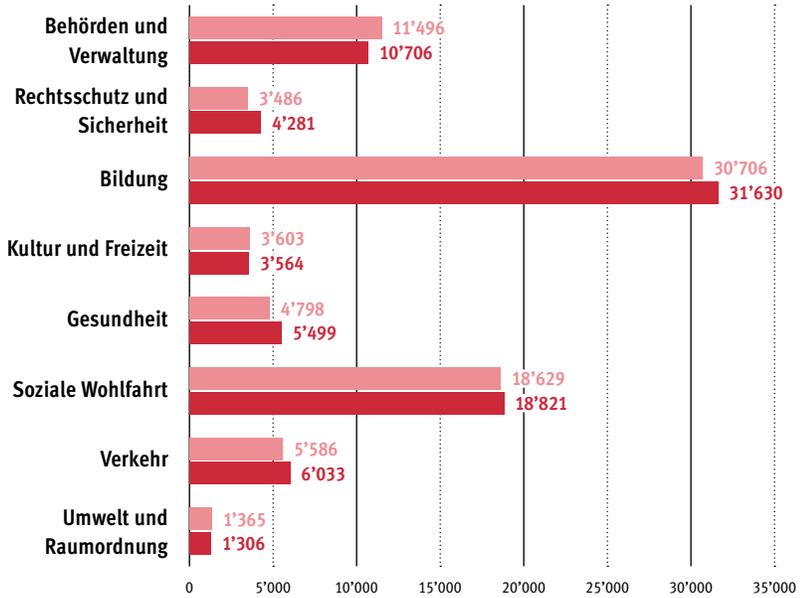
# Laufende Rechnung – Zusammenzug nach Aufgabenbereichen

## Nettoaufwand pro Funktion/Aufgabe

Vergleich Voranschlag 2013  
mit Rechnungsabschluss 2013

■ Voranschlag 2013  
■ Rechnungsabschluss 2013

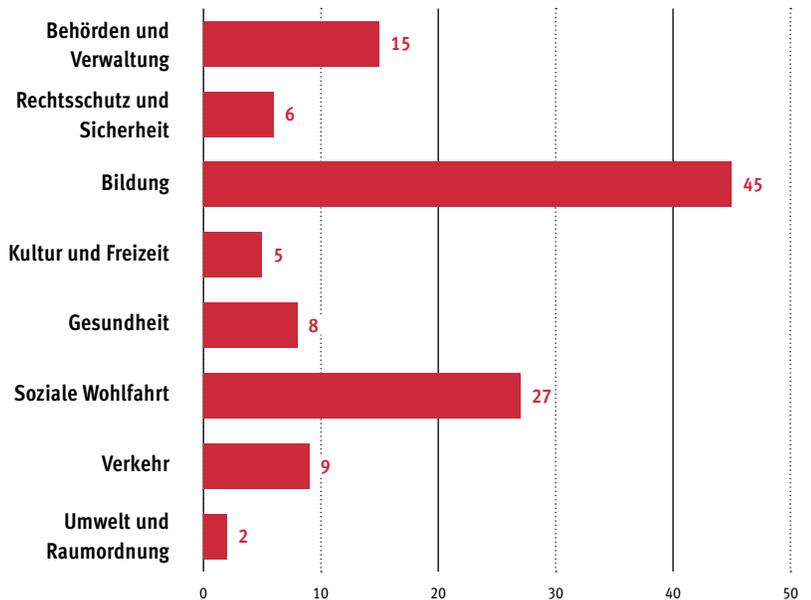
In Fr. 1'000



## Wieviele Steuerprozente müssen zur Deckung des Nettoaufwands pro Funktion aufgewendet werden:

1 Steuerprozent  
Fr. 703'360

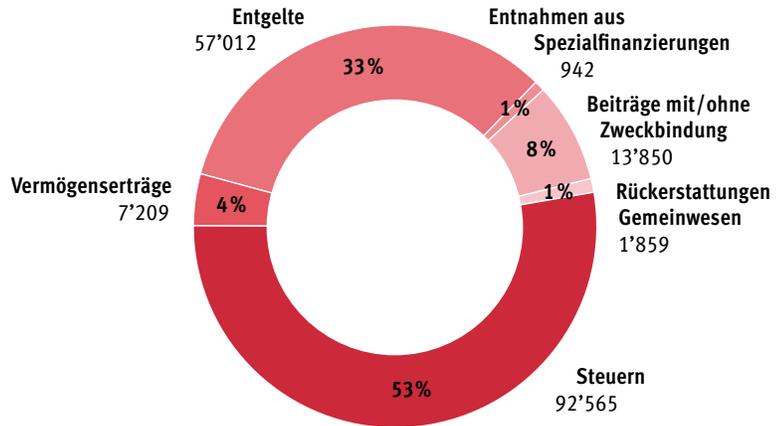
■ Steuerprozente gerundet



## Ertrag 2013

(ohne interne Verrechnungen)

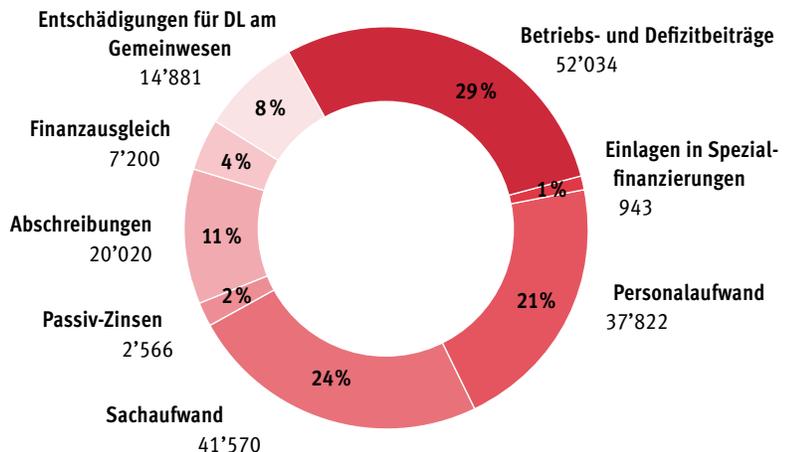
- 53% Steuern
- 4% Vermögenserträge
- 33% Entgelte
- 1% Rückerstattungen Gemeinwesen
- 8% Beiträge mit/ohne Zweckbindung
- 1% Entnahmen aus Spezialfinanzierungen



## Aufwand 2013

(ohne interne Verrechnungen)

- 29% Betriebs- und Defizitbeiträge
- 1% Einlagen in Spezialfinanzierungen
- 21% Personalaufwand
- 24% Sachaufwand
- 2% Passiv-Zinsen
- 11% Abschreibungen
- 4% Finanzausgleich
- 8% Entschädigungen für Drittleistungen am Gemeinwesen



# Investitionsrechnung

## Zusammenfassung Budgetvergleich

NETTO-AUSGABEN	KONTO INSTITUTION, OBJEKT	AUSGABEN	EINNAHMEN	NETTO-INVESTITIONEN	ABWEICHUNG RECHNUNG/VA
<b>Voranschlag 2013</b>		<b>Rechnung 2013</b>			
<b>280'000</b>	<b><sup>11</sup> Behörden, Verwaltung</b>	<b>285'711.30</b>	<b>0.00</b>	<b>285'711.30</b>	<b>5'711.30</b>
0	<sup>113020</sup> GR-Kanzlei, Inneres, Telefon, Div.	43'409.20		43'409.20	43'409.20
280'000	<sup>114020</sup> Informatik Verwaltung	242'302.10		242'302.10	-37'697.90
<b>2'630'000</b>	<b><sup>12</sup> Schulwesen</b>	<b>2'647'604.38</b>	<b>0.00</b>	<b>2'647'604.38</b>	<b>17'604.38</b>
0	<sup>121250</sup> Schulliegenschaften	11'024.95		11'024.95	11'024.95
1'150'000	<sup>121251</sup> Schulhaus Berghalden	1'046'338.75		1'046'338.75	-103'661.25
50'000	<sup>121252</sup> Schulhaus Rainweg	54'795.05		54'795.05	4'795.05
200'000	<sup>121253</sup> Schulhaus Bergli	186'101.85		186'101.85	-13'898.15
0	<sup>121254</sup> Schulhaus Rotweg	53'419.40		53'419.40	53'419.40
50'000	<sup>121255</sup> Schulhaus Baumgärtli	62'097.00		62'097.00	12'097.00
200'000	<sup>121256</sup> Schulhaus Tannenbach	210'998.30		210'998.30	10'998.30
420'000	<sup>121257</sup> Schulhaus Waldegg	425'900.40		425'900.40	5'900.40
0	<sup>121274</sup> KG Bergli	83'358.60		83'358.60	83'358.60
200'000	<sup>121280</sup> KG Wassergass	134'002.60		134'002.60	-65'997.40
180'000	<sup>121287</sup> KG Tabeaheim	183'400.63		183'400.63	3'400.63
180'000	<sup>121288</sup> KG Promenade	196'166.85		196'166.85	16'166.85
<b>27'000</b>	<b><sup>13</sup> Sicherheit</b>	<b>85'940.35</b>	<b>505'716.00</b>	<b>-419'775.65</b>	<b>-446'775.65</b>
0	<sup>132160</sup> Zivilschutz	59'200.00	59'200.00	0.00	0.00
0	<sup>132340</sup> Schiessanlagen		446'516.00	-446'516.00	-446'516.00
27'000	<sup>132491</sup> Seerettungsdienst	26'740.35		26'740.35	-259.65
<b>320'000</b>	<b><sup>14</sup> Liegensch., Landw., Forstwesen</b>	<b>613'311.15</b>	<b>0.00</b>	<b>613'311.15</b>	<b>293'311.15</b>
0	<sup>141080</sup> Diverse Liegenschaften VV	9'734.00		9'734.00	9'734.00
0	<sup>141081</sup> Gemeindehaus	146'722.50		146'722.50	146'722.50
50'000	<sup>141084</sup> Villa Seerose	53'438.65		53'438.65	3'438.65
70'000	<sup>141087</sup> Werkhof Waldegg	41'852.75		41'852.75	-28'147.25
200'000	<sup>143344</sup> Schwimmhalle Bergli	216'477.05		216'477.05	16'477.05
0	<sup>146330</sup> Parkanlagen, Wanderwege	145'086.20		145'086.20	145'086.20
<b>1'220'000</b>	<b><sup>15</sup> Soziale Wohlfahrt</b>	<b>1'170'440.95</b>	<b>0.00</b>	<b>1'170'440.95</b>	<b>-49'559.05</b>
400'000	<sup>154570</sup> Alterseinrichtungen	402'487.35		402'487.35	2'487.35
820'000	<sup>154572</sup> Alterssiedlung Tannenbach	731'474.55		731'474.55	-88'525.45
0	<sup>154573</sup> Baumgärtlihof Alterssiedlung	60'879.35		60'879.35	60'879.35
0	<sup>155100</sup> Vormundschaft	-24'400.30		-24'400.30	-24'400.30

NETTO-AUSGABEN	KONTO INSTITUTION, OBJEKT	AUSGABEN	EINNAHMEN	NETTO-INVESTITIONEN	ABWEICHUNG RECHNUNG/VA
<b>Voranschlag 2013</b>					
<b>14'065'000</b>	<b>16 Bauamt</b>	<b>8'477'147.32</b>	<b>595'937.00</b>	<b>7'881'210.32</b>	<b>-6'183'789.68</b>
120'000	161101 Vermessung	110'096.81		110'096.81	-9'903.19
0	161790 Raumordnung	4'974.30		4'974.30	4'974.30
7'535'000	162620 Gemeindestrassen	3'923'269.90		3'923'269.90	-3'611'730.10
150'000	162651 Busbetrieb	212'503.65		212'503.65	62'503.65
5'085'000	162710 Abwasserbeseitigung	3'867'554.02	580'220.00	3'287'334.02	-1'797'665.98
700'000	162711 Kläranlage Horgen-Oberrieden	106'912.94		106'912.94	-593'087.06
475'000	162750 Öffentliche Gewässer	251'835.70	15'717.00	236'118.70	-238'881.30
<b>350'000</b>	<b>17 Umwelt, Gesundheit</b>	<b>44'725.30</b>	<b>594'800.00</b>	<b>-550'074.70</b>	<b>-900'074.70</b>
0	171400 Spitäler	0.00	594'800.00	-594'800.00	-594'800.00
350'000	179869 Energie und Klimaschutz	44'725.30		44'725.30	-305'274.70
<b>7'475'000</b>	<b>18 Werke</b>	<b>4'094'689.88</b>	<b>403'742.00</b>	<b>3'690'947.88</b>	<b>-3'784'052.12</b>
<b>0</b>	<b>19 Finanzen, Steuern</b>		<b>52'810.00</b>	<b>-52'810.00</b>	<b>-52'810.00</b>
0	191351 Ferienheime		10'000.00	-10'000.00	-10'000.00
0	191940 Kapitaldienst		42'810.00	-42'810.00	-42'810.00
<b>26'367'000</b>	<b>Total Verwaltungsvermögen</b>	<b>17'419'570.63</b>	<b>2'153'005.00</b>	<b>15'266'565.63</b>	<b>-11'100'434.37</b>
<b>1'090'000</b>	<b>142 Finanzliegenschaften</b>	<b>855'655.51</b>	<b>3'400.00</b>	<b>852'255.51</b>	<b>-237'744.49</b>
550'000	142943 Alte Landstrasse 24, Schinzenhof	287'503.21		287'503.21	-262'496.79
0	142945 Alte Landstr. 25, a. Gemeindehaus	134'077.69	3'400.00	130'677.69	130'677.69
40'000	142946 Alte Landstrasse 12	43'119.20		43'119.20	3'119.20
0	142955 Bergwerkstrasse 25 und 27	43'436.35		43'436.35	43'436.35
200'000	142964 Einsiedlerstrasse 65	219'345.31		219'345.31	19'345.31
100'000	142969 Zugerstrasse 12, Friedberg	109'082.40		109'082.40	9'082.40
200'000	142971 Giessereiweg 3	0.00		0.00	-200'000.00
0	142974 Alte Landstrasse 29	19'091.35		19'091.35	19'091.35
<b>1'090'000</b>	<b>Total Finanzvermögen</b>	<b>855'655.51</b>	<b>3'400.00</b>	<b>852'255.51</b>	<b>-237'744.49</b>

# Finanzkennzahlen der Gemeinde

	2008 – 2012	2009 – 2013
<b>Finanzkennzahlen der Gemeinde</b> (Durchschnitt)		
Selbstfinanzierungsgrad	144.50%	147.70%
Selbstfinanzierungsanteil	13.50%	12.60%
Zinsbelastungsanteil	-1.60%	-1.60%
Kapitaldienstanteil	4.90%	4.60%
Nettovermögen pro Einwohner (in Fr.)	840.00	1'100.00

	2009	2010	2011	2012	2013
<b>Entwicklung Steuerfuss</b> (in %)					
Politische Gemeinde (inkl. Schulwesen)	90%	90%	90%	90%	90%
Total ohne Kirchen	90%	90%	90%	90%	90%
Kantonssteuer	100%	100%	100%	100%	100%
Gesamttotal ohne Kirchen	190%	190%	190%	190%	190%
Evangelisch-reformierte Kirche	10%	10%	10%	10%	10%
Römisch-katholische Kirche	13%	13%	13%	13%	12%

## Budget / Rechnung

(in Millionen)

Budget / Aufwand Rechnung	172 165	165 164	179 181	188 184	196 191
Budget / Ertrag Rechnung	172 166	164 173	172 186	181 187	190 188
Budget / Ergebnis Rechnung	0 +1	-1 +9	-7 +5	-7 +3	-6 -3

## Bestellung «Jahresrechnung»

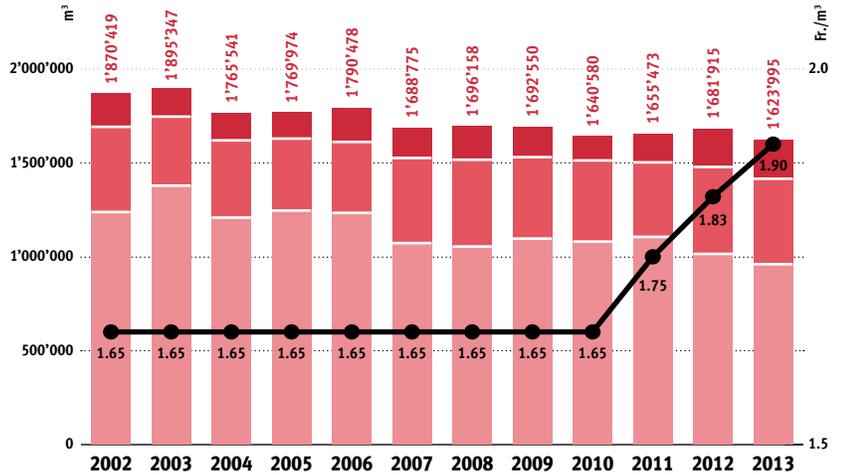
Sie können kostenlos einen Ausdruck der «Jahresrechnung der Politischen Gemeinde» bestellen. Verwenden Sie dazu die Antwortkarte aus der Umschlagsklappe dieses Rechenschaftsberichts. Vergessen Sie nicht Ihre Adresse anzugeben.

# Wasserversorgung und Trinkwasserqualität

## Wasserbezüge & Bezugsorte

### Trinkwasser Horgen

- 59% Zürichsee
- 28% Quellen im Bibertal (Rothenthurm, HTRK)
- 13% eigene Quellen
- Wasserpreis



## Trinkwasserqualität 2013 in Horgen

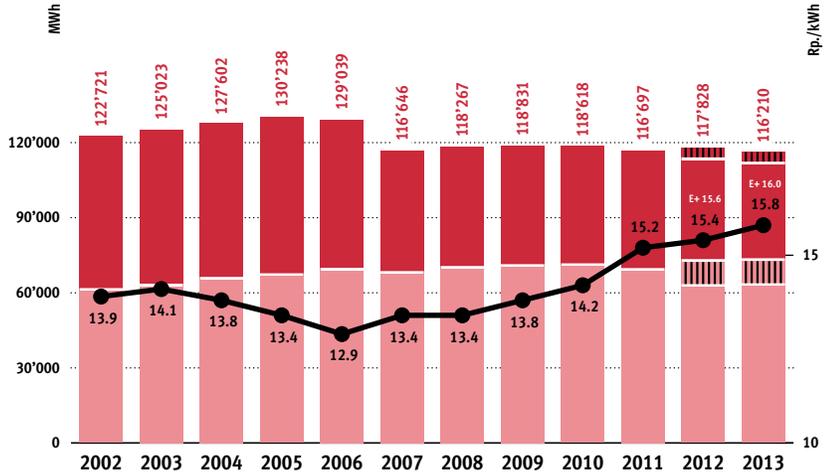
<b>Versorgte Einwohner</b>	19'939 (im eigenen Versorgungsgebiet).
<b>Hygienische Beurteilung</b>	Die mikrobiologischen Proben lagen innerhalb der gesetzlichen Vorschriften. Das Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
<b>Chemische Beurteilung</b>	Gesamthärte im Gebiet unterhalb Einsiedlerstrasse und unterhalb Bahnlinie Oberdorf ohne Käpfnach: 15 °fH (weich). Gesamthärte im Gebiet Käpfnach und oberhalb Einsiedlerstrasse und Bahnlinie Oberdorf: 25 °fH (mittelhart). Nitrat: 4 mg Nitrat pro Liter. Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser. Das Wasser kann als nitratarm bezeichnet werden. Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen gemäss der Lebensmittelgesetzgebung.
<b>Herkunft des Wassers</b>	59% des Trinkwassers stammt aus dem Zürichsee. 28% des Trinkwassers stammt aus dem Bibertal (Rothenthurm, HTRK). 13% des Trinkwassers stammt aus eigenen Quellen.
<b>Behandlung des Wassers</b>	Quellwasser: Entkeimung durch UV. Seewasser und HTRK-Wasser: mehrstufige, schonende Aufbereitung. Netzschutz durch Javelbeigabe.
<b>Weitere Auskünfte</b>	Gemeindewerke Horgen, Seestrasse 335, 8810 Horgen Telefon 044 727 92 00, <a href="mailto:gemeindewerke@horgen.ch">gemeindewerke@horgen.ch</a>

# Elektrizitätswerk

## Stromverkauf und Strompreise

Der Stromverkauf im 2013 betrug 116,21 GWh.

- Haushalt, Gewerbe und Landwirtschaft
- Industrie
- ▨ Erneuerbar+ (E+)
- Strompreis/Haushalt & Gewerbe



## Strommix 2012



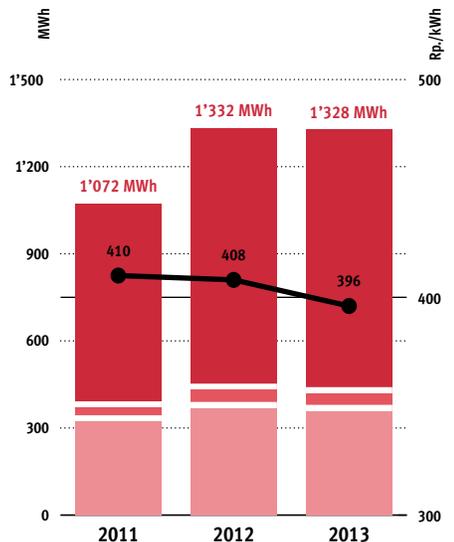
## Naturstrom made in Horgen

### Produktion und Verkauf

Im Jahr 2013 wurden 1'328 MWh Naturstrom produziert und davon 420 MWh kostendeckend verkauft.

	2011	2012	2013	
<span style="color: #e91e63;">■</span>	701 MWh	900 MWh	908 MWh	Produzierter aber nicht kostendeckend abgesetzter Naturstrom (Aqua & Soleil)
<span style="color: #e91e63;">■</span>	48 MWh	63 MWh	61 MWh	Verkaufter Soleil-Naturstrom
<span style="color: #e91e63;">■</span>	323 MWh	369 MWh	359 MWh	Verkaufter Aqua-Naturstrom
<span style="color: #000000;">●</span>	410	408	396	Anzahl Naturstrom-Kunden

Im zweiten Jahr des Produktes «Erneuerbar+» wurden 14'522 MWh oder 12.5% des gesamten Stroms verkauft.

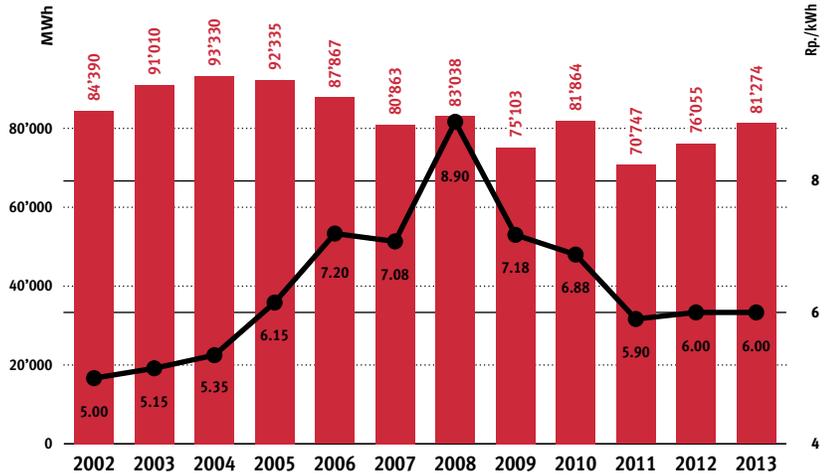


# Gasversorgung

## Gasbezug und Gaspreise

Im Jahr 2013 wurden 81.3 GWh Gas bezogen.

- Gasbezug
- Gaspreis/Heizgas

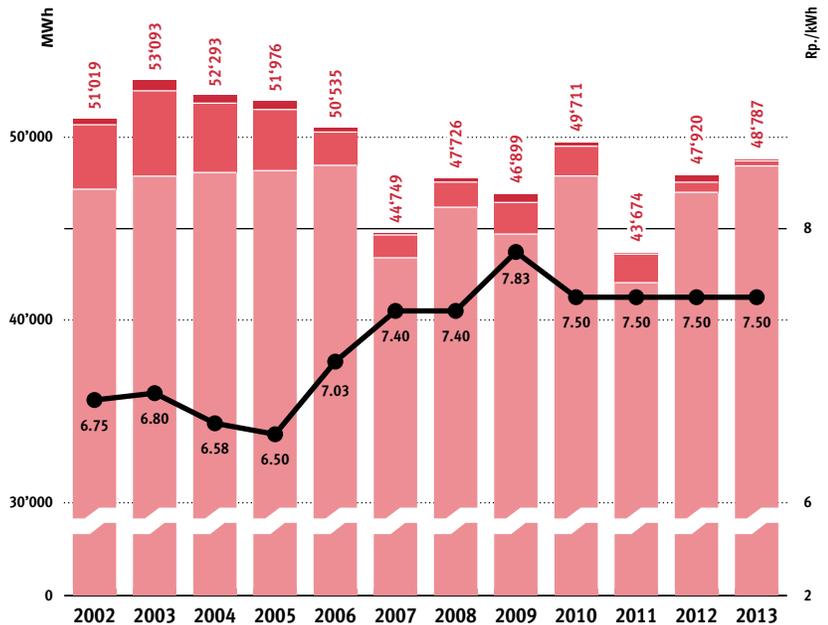


# Fernwärmeverversorgung

## Fernwärmeproduktion und Preise

Die Wärmeproduktion im 2013 betrug 48.8 GWh.

- Kehricht
- Gas
- Oel
- Fernwärmepreis



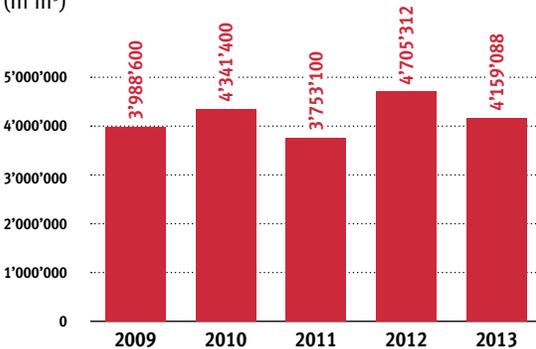
# Abwasserentsorgung

## Reinigungsleistung Abwasserreinigungsanlage

Die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Horgen-Oberrieden reinigt die Abwässer der Gemeinde Horgen und ca. drei Viertel der Abwässer der Gemeinde Oberrieden. Es sind rund 23'000 Einwohner an die ARA angeschlossen.

## Abwassermengen

(in m<sup>3</sup>)



Die Abflusswerte des Abwassers aus der ARA in den Zürichsee waren im Jahr 2013 besser als die gesetzlich geforderten Einleitungsbedingungen. Die Reinigungsleistung wird dementsprechend als sehr gut beurteilt. Die ARA Betriebsdaten und auch die Kontrolluntersuchungen durch das Gewässerschutzlabor des AWEL zeigen übereinstimmend, dass die Qualität des gereinigten Abwassers im Jahr 2013 den geltenden Anforderungen vollumfänglich entsprach.

## 11. Kantonaler Ringversuch mit echten Abwasserproben

Mit diesem Ringversuch wird die Laborarbeit der ARA bewertet. Insgesamt 69 ARA mit Laborausstattung haben am letztjährigen Ringversuch teilgenommen. An 2 Tagen wurden die ARA mit je einer Vorklär- und einer Nachklärprobe durch das AWEL beliefert. Sämtliche 69 ARA



ARA Horgen-Oberrieden

haben die Proben ausgewertet und dem AWEL die Messergebnisse zugestellt. Die Abwasserreinigungsanlage Horgen-Oberrieden hat für das Resultat der Auswertung nach AWEL-Toleranzen eine Ehrenmeldung erhalten. Dies bestätigt die qualitativ gute Arbeit des ARA-Personals.

## Kanalisationsnetz

Die Gemeinde investiert laufend in den notwendigen Ausbau des Kanalisationsnetzes für die Abwasserentsorgung der Gemeinde Horgen. Im vergangenen Jahr wurde mit dem Bau der neuen Schmutzwasserleitung in der Seestrasse, mit dem Anschluss an das Regenbecken Thalacker begonnen. Mit dem Bau einer Meteorwasserleitung in der Einsiedlerstrasse, beim Kreisel Bergli, wurde das Trennsystem für das Quartier Rohr-/Tunnelstrasse vorbereitet. Zudem wird bei Gesamtprojekten aller Werkträger (z. Bsp. Plattenstrasse) oder auch bei kleineren Projekten (z. Bsp. Kelliweg, oberer Kirchrain) die Werterhaltung der Kanalisation für die Zukunft getätigt.

# Kreditbewilligungen

DATUM	KREDIT	KREDITBEZEICHNUNG	STAND
<b>An Urnenabstimmungen</b>			
25.11.2007	3'760'000	Neu- und Ersatzbau Reservoir Waidli mit Trafostation	3
29.11.2009	3'590'000	Gemeindewerke – Sanierung des Unterwerks Horgen	3
17.06.2012	3'598'000	Neubau Schmutzwasserleitung und Werkleitungssanierung Seestrasse – Abschnitt Schärbächli- bis Rotwegstrasse	2
25.11.2012	3'533'000	Plattenstrasse, Abschnitt Distelweg bis Gemeindegrenze Oberrieden, Sanierung Kanalisation, Werkleitungen und Strasse	2
03.03.2013	3'485'000	Sanierung der Werkleitungen Bergstrasse	2
24.11.2013	4'300'000	Neue Verkehrsführung Alte Landstrasse/Lindenstrasse	1
24.11.2013	3'080'000	Energetische Sanierung Alterssiedlung Baumgärtlihof	2

## An Gemeindeversammlungen

25.06.2009	780'000	Verbreiterung und Instandsetzung Rietwiesstrasse durch Kanton – Kostenbeteiligung der Gemeinde für kommunale Mehranforderungen	1
10.12.2009	710'000	Ausbau Reservoir Egg und PW Geduld	3
21.06.2012	650'000	Alterssiedlung Tannenbach, Zusammenlegung von Wohnungen	3
21.06.2012	300'000	Projektwettbewerb «Generationenübergreifendes Wohnen» auf dem Stricklerareal	2
21.06.2012	638'000	Neubau Trafostation Tödistrasse 30	2
13.12.2012	1'620'000	Umgestaltung des Doppelknotens Stocker-/Einsiedler- und Oberdorfstrasse	1
13.12.2012	800'000	Umsetzung Masterplan Energie 2013–2016	2
13.12.2012	600'000	Förderprogramm «Energie»	2
13.06.2013	1'050'000	Bau Trafostation Rietwiesstrasse 139a	2

1) in Planung | 2) im Bau | 3) abgeschlossen/noch nicht abgerechnet

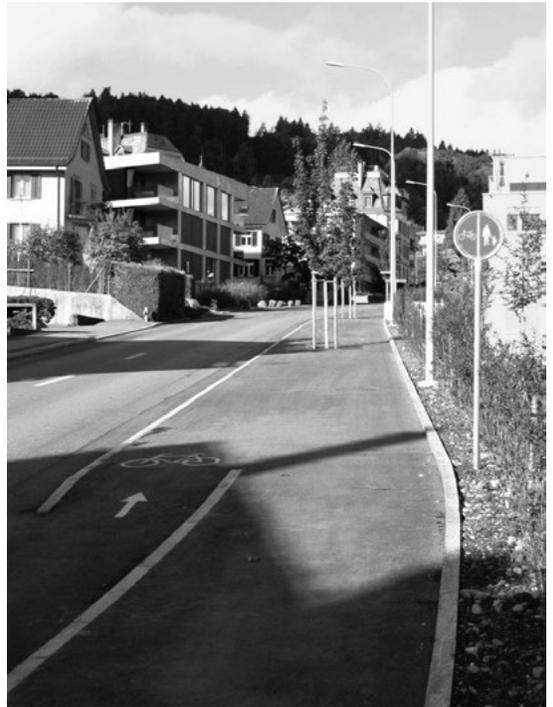
Stand 31.12.2013

# Bauabrechnungen

	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG
<b>Zusammenfassung</b>			
<b>Liegenschaften</b>			
Schinzenhof; Ausführung Sanierung Küche	2'550'000.00	2'555'716.00	5'716.00
<b>Tiefbau/Werke</b>			
Neubau Regenbecken Thalacker inkl. Neugestaltung der Einmündung Bahnhof-/Thalacker-/Seestrasse	2'996'000.00	2'377'182.60	-618'817.40
Verkehrskreisel am Waidliplatz mit flankierenden Lärmschutzmassnahmen sowie Ergänzung und Sanierung von Werkleitungen	2'160'000.00	1'920'130.39	-239'869.61
Strassen- und Werkleitungssanierung Glärnischstrasse Ost (Waidli- bis Bergwerkstrasse)	1'655'000.00	1'053'018.63	-601'981.37
Rietwiesstrasse – Sanierung Druckleitung (mit EW-Rohrblock und Strassenbeleuchtung)	1'390'000.00	1'279'531.10	-110'468.90
Neubau eines kombinierten Rad-/Gehwegs entlang der Stockerstrasse im Abschnitt Gumelen- bis Einsiedlerstrasse	980'000.00	959'348.00	-20'652.00
Sanierung Aabachbrücke mit Neubau eines Fussgängerstegs in der Strandbadstrasse	585'000.00	639'012.75	54'012.75
<b>Hochbau</b>			
Gesamtrevision der Nutzungsplanung Horgen	225'000.00	218'708.50	-6'291.50
<b>Schulliegenschaften</b>			
Schulhaus Berghalden – Energetische Sanierung Anbau	1'100'000.00	1'014'645.15	-85'354.85
Schulliegenschaften Projektierung neues Primarschulhaus mit Mehrfachturnhalle	460'000.00	170'646.10	-289'353.90
Sporthalle Waldegg – Duschensanierung / Neuversiegelung Hallenboden	380'000.00	381'417.25	1'417.25



Aabachbrücke, Strandbadstrasse



Rad-/Gehweg Stockerstrasse



Glärnischstrasse Ost, Tempo 30

# Schinzenhof

## Schinzenhof – Ausführung Sanierung Küche

### Ausgangslage

Der Souverän hat an der Urnenabstimmung vom 28. November 2010 für den Umbau und Erneuerung von Küche, Warenlift, Kälteanlagen, Brandschutz und Verbindung zu Saal und Banketträumen einen Kredit von Fr. 2'550'000.00 zulasten der Investitionsrechnung bewilligt.

Mit den Arbeiten in der Küche wurde im Frühling 2011 gestartet und konnten inklusive der Ausführung des Warenliftes im Frühjahr 2012 abgeschlossen werden. Die Bauabrechnung enthält die folgenden Zahlen:

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/- %	MWST
<b>Kreditabrechnung</b> (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)					
Vorbereitungsarbeiten	142'300.00	132'026.35	-10'273.65		
Bauarbeiten	256'000.00	289'869.05	33'869.05		
Installationen	756'500.00	889'109.80	132'609.80		
Honorare	241'000.00	258'360.95	17'360.95		
Einrichtungen	724'800.00	719'981.15	-4'818.85		
Nebenkosten	15'500.00	13'724.25	-1'775.75		
Ausstattungen / Übriges	18'000.00	0.00	-18'000.00		
Reserven 10%	215'410.00	63'332.15	-152'077.85		
MwSt.	180'082.00	189'312.30	9'230.30		
Rundung	408.00	0.00	-408.00		
<b>Total</b>	<b>2'550'000.00</b>	<b>2'555'716.00</b>	<b>5'716.00</b>	<b>+0.22 %</b>	<b>inkl.</b>

### Begründung der Kostenüberschreitung

In der Küche musste ein Deckenabsatz saniert werden, welcher erst bei der Demontage der Decke zum Vorschein kam. Der neue Monobloc auf dem Dach musste aus Platzgründen ausserhalb der bestehenden Lüftungszentrale realisiert werden. Dies führte zu Mehraufwendungen und einer aufwändigeren Leitungsführung. In

den Bereichen der Elektro-, Sanitär- und Heizungsinstallationen musste die komplette Leitungsführung neu erstellt werden, da alle bestehenden Leitungen einbetoniert waren und nicht wiederverwendet werden konnten. Zusätzlich wurde entschieden, die Zu- und Ableitungen Sanitärinstallationen in den Untergeschossen aufgrund des Alters neu zu erstellen. Die gewerblichen Kälteinstallationen mussten an neue Vorschriften ange-



Schinzenhof

passt werden, was im ursprünglichen Projekt nicht vorgesehen war.

Die Reserven wurden für diverse kleinere Nebenarbeiten verwendet wie aber auch für die Sanierungsarbeiten (Bodenbelag, Maler, Schreiner) in den Bankträumen Bachtel und Etzel, sowie in den Officeräumlichkeiten welche als Zusatzaufträge saniert wurden.

Die aufgeführten Mehraufwendungen führten auch zu einem erhöhten Planungs- und Bauleitungsaufwand, weshalb auch die Honorarkosten höher ausgefallen sind.

**Genehmigung Bauabrechnung:**

Gemeinderat, 04. November 2013

Rechnungsprüfungskommission, 10. Dezember 2013

# Regenbecken Thalacker

## Neubau Regenbecken Thalacker, inkl. Neugestaltung der Einmündung Bahnhof-/Thalacker-/Seestrasse

### Ausgangslage

An der Urnenabstimmung vom 15. Mai 2011 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das Projekt für den Bau eines neuen Regenbeckens (Volumen von 400 m<sup>3</sup>) in der Bahnhofstrasse mit gleichzeitiger Neugestaltung der Einmündung Bahnhof-/Thalacker-/Seestrasse genehmigt und einen Ausführungskredit von Fr. 2'996'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.

### Bauarbeiten

Folgende Medien wurden gebaut, erneuert, bzw. redimensioniert:

- Regenbecken mit Entlastungsleitung in den See
- Strassenbau (Redimensionierung Einmündung Bahnhof-/Thalacker-/Seestrasse)
- Elektrizität (Anpassung des Verteilnetzes)

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/- %	MWST
<b>Kreditabrechnung</b> (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)					
Strassenbau	448'000.00	288'219.30	-159'780.70	-35.7%	inkl.
Kanalisation	2'462'000.00	2'018'982.65	-443'017.35	-18.0%	exkl.
Elektrizitätswerk	86'000.00	69'980.65	-16'019.35	-18.6%	exkl.
<b>Total</b>	<b>2'996'000.00</b>	<b>2'377'182.60</b>	<b>-618'817.40</b>	<b>-20.7%</b>	

### Begründung der Kostenunterschreitung

Bei der öffentlichen Submission der Tiefbauarbeiten konnten die Leistungen rund 15% unter dem Kostenvoranschlag von Fr. 1.5 Mio. vergeben werden. Vom Submissionserfolg profitieren alle beteiligten Kostenstellen.

#### Strasse

- Keine unvorhergesehenen Arbeiten (ca. Fr. 30'000.00 unter KV)
- Keine Regiearbeiten (ca. Fr. 15'000.00 unter KV)

#### Kanalisation

- Nur geringe unvorhergesehene Arbeiten (ca. Fr. 50'000.00 unter KV)
- Geringere Sicherheitsmassnahmen SBB (ca. Fr. 20'000.00 unter KV)

#### Elektrizitätswerk

- Installationsarbeiten EWH tiefer als im KV (ca. Fr. 6'000.00 unter KV)
- Keine Nebenarbeiten (Fr. 7'000.00 unter KV)

#### Genehmigung Bauabrechnung:

Gemeinderat, 27. Januar 2014

Rechnungsprüfungskommission, 19. März 2014

# Verkehrskreisel Waidliplatz

## Verkehrskreisel am Waidliplatz mit flankierenden Lärmschutzmassnahmen sowie Ergänzung und Sanierung von Werkleitungen

### Ausgangslage

Der Souverän hat an der Urnenabstimmung vom 17. Mai 2009 das Projekt für einen Verkehrskreisel am Waidliplatz mit flankierenden Lärmschutzmassnahmen sowie Ergänzung und Sanierung von Werkleitungen genehmigt und die erforderlichen Ausführungskredite von Fr. 2'160'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung 2009/10 bewilligt.

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/- %	MWST
<b>Kreditabrechnung</b> (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)					
Betonkreisel (Anteil Gemeinde)	280'000.00	276'790.10	-3'209.90	-1.1%	inkl.
Heubach-/untere Zugerstrasse	170'000.00	165'000.00	-5'000.00	-2.9%	inkl.
Kunst am Bau (Kreisel)	50'000.00	48'284.65	-1'715.35	-3.4%	inkl.
Lärmschutz (Anteil Gemeinde)	100'000.00	96'056.55	-3'943.45	-3.9%	inkl.
Bushaltestellen	180'000.00	175'833.05	-4'166.95	-2.3%	inkl.
Kanalisation	700'000.00	616'757.30	-83'242.70	-11.9%	exkl.
Wasserversorgung	400'000.00	373'559.69	-26'440.31	-6.6%	exkl.
Gasversorgung	80'000.00	54'919.96	-25'080.04	-31.4%	exkl.
Elektrizitätswerk	200'000.00	112'929.09	-87'070.91	-43.5%	exkl.
<b>Total</b>	<b>2'160'000.00</b>	<b>1'920'130.39</b>	<b>-239'869.61</b>	<b>-11.1%</b>	

## Begründung der Kostenunterschreitung

### Strasse, Lärmschutz und Bushaltestellen

- Die Abrechnung war innerhalb der bewilligten Kredite möglich

### Kanalisation, Wasserversorgung und Gasversorgung

- Günstige Vergabe der Tiefbauarbeiten (Submissionserfolg)

### Elektrizitätswerk

- Der Mittelspannungskabelabschnitt im Bereich des Waidlikreisels konnte teilweise mit dem Projekt «MS-Kabel TS Katzeren bis TS Glärnischstrasse» realisiert werden.

### Genehmigung Bauabrechnung:

Gemeinderat, 03. Februar 2014

Rechnungsprüfungskommission, 19. März 2014

# Glärnischstrasse Ost

## Strassen- und Werkleitungssanierung Glärnischstrasse Ost (Waidli- bis Bergwerkstrasse)

### Ausgangslage

An der Gemeindeversammlung vom 21. Juni 2012 haben die StimmbürgerInnen

- das Projekt für den Ersatz des Schmutzwasserkanals zwischen der Waidli- und der Bergwerkstrasse mit gleichzeitiger Strassen- und Wasserleitungssanierung genehmigt.
- die erforderlichen Ausführungskredite im Gesamtbetrag von Fr. 1'655'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/- %	MWST
<b>Kreditabrechnung</b> (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)					
Strassenbau	500'000.00	382'758.75	-117'241.25	-23.4%	inkl.
Kanalisation	840'000.00	518'510.20	-321'489.80	-38.3%	exkl.
Wasserversorgung	315'000.00	151'749.68	-163'250.32	-51.8%	exkl.
<b>Total</b>	<b>1'655'000.00</b>	<b>1'053'018.63</b>	<b>-601'981.37</b>	<b>-36.4%</b>	

### Begründung der Kostenunterschreitung

Bei der öffentlichen Submission der Tiefbauarbeiten konnten die Leistungen rund 30% unter dem Kostenvoranschlag von 1.2 Mio. Fr. vergeben werden. Vom Submissionserfolg profitieren alle beteiligten Kostenstellen.

#### Strasse

- Keine unvorhergesehenen Arbeiten (ca. Fr. 20'000.00 unter KV)
- Keine Regiearbeiten (ca. Fr. 20'000.00 unter KV)

#### Kanalisation

- Keine unvorhergesehene Arbeiten (ca. Fr. 35'000.00 unter KV)

- Keine Regiearbeiten (ca. Fr. 35'000.00 unter KV)
- Geringere Vermessungskosten (ca. Fr. 10'000.00 unter KV)

#### Wasserversorgung

- Installationsarbeiten wurden durch die Werke günstiger ausgeführt (ca. Fr. 48'000.00 unter KV)
- Zusätzliche Kosteneinsparungen resultierten durch eine für die Tiefbauarbeiten positivere Untergrundsituation als prognostiziert. Die KV-Position «Altlastenentsorgung» konnte deutlich unterschritten werden.

#### Genehmigung Bauabrechnung:

Gemeinderat, 03. Februar 2014

Rechnungsprüfungskommission, 19. März 2014

# Druckleitung

## Rietwiesstrasse / Sanierung Druckleitung (mit EW-Rohrblock und Strassenbeleuchtung)

### Ausgangslage

Vor über 125 Jahren wurde die Druckleitung vom Aabachweiher zum Kleinwasserkraftwerk Käpfnach

erstellt. In den vergangenen Jahren kam es vermehrt zu Rohrbrüchen und Leckstellen, daher musste die Leitung altersbedingt dringend erneuert werden.

Mit der Urnenabstimmung vom 30. November 2008 hatte der Soverän für dieses Projekt einem Kredit von Fr. 1'390'000.00 zugestimmt.

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/- %	MWST
<b>Kreditabrechnung</b> (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)					
Elektrizitätswerk	1'355'000.00	1'256'479.35	-98'520.65	-7.3%	exkl.
öff. Beleuchtung	35'000.00	23'051.75	-11'948.25	-34.1%	inkl.
<b>Total</b>	<b>1'390'000.00</b>	<b>1'279'531.10</b>	<b>-110'468.90</b>	<b>-7.9%</b>	

## Begründung der Kostenunter- schreitung

### EW-Druckleitung:

Im Frühling 2010 herrschte bei der Verschweissung und beim Einzug der Rohre trockenes Wetter. In dieser Zeit blieb das Wasserkraftwerk am Netz. Die Stromproduktion musste lediglich vom 24. April 2010 bis zum 19. Mai 2010 unterbrochen werden. Der Produktionsausfall fiel deshalb geringer als erwartet aus. Die jährliche Produktionsmenge erreichte annähernd die Werte der Vorjahre. Dank der günstigen Witterung konnten die Bauarbeiten unterhalb der budgetierten Kosten abgeschlossen werden. Es ist jedoch zu erwähnen, dass oberhalb der Reitstallung Höhn und bei der Liegenschaft von Otto Landis das Hangwasser bei den Belagsreparaturstellen in die Fahrbahn gedrückt wurde. Daraufhin mussten Wasserableitungen in die darunterliegenden Wiesen erstellt werden. Zudem musste den Landbesitzern schriftlich zugesichert werden, dass im Fall einer allfälligen übermässigen Durchnässung der Wiesen sich die Gemeinde an der notwendigen Sanierung beteiligen wird. Um die

Festigkeit der neuen Druckleitung zu erhöhen wurde der Zwischenraum zwischen der bisherigen und der neu eingezogenen Leitung mit Füllmasse ausgefüllt. Dies führte bei der Position «Lieferung und Montage der Rohrleitung» zu Mehrkosten. Das Honorar für den bauleitenden Ingenieur fiel geringer aus als erwartet.

### Freileitungsverkabelung:

Dank der Nutzung von Synergien, welche im Zusammenhang mit der Sanierung der Druckleitung entstanden, konnten die Kosten für die Bauarbeiten tiefer als erwartet gehalten werden.

### Öffentliche Beleuchtung:

Dank der Nutzung von Synergien konnten die Arbeiten im Zusammenhang mit der öffentlichen Beleuchtung unter Budget abgeschlossen werden.

### Genehmigung Bauabrechnung:

Gemeinderat, 08. April 2013

Rechnungsprüfungskommission, 20. August 2013

# Rad-/Gehweg Stockerstrasse

## Neubau eines kombinierten Rad-/Gehwegs entlang der Stockerstrasse im Abschnitt Gumelen- bis Einsiedlerstrasse

### Ausgangslage

Der Souverän hat an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2012:

- Das Projekt für den Bau eines kombinierten Rad-/Gehwegs entlang der Stockerstrasse im Abschnitt Gumelen- bis Einsiedlerstrasse genehmigt.
- Den erforderlichen Ausführungskredit im Gesamtbetrag von Fr. 980'000.00 (inkl. MwSt.) zu Lasten der Investitionsrechnung 2013 bewilligt.

Folgende baulichen Massnahmen wurden umgesetzt:

- Neuer Rad-/Gehweg zwischen Gumelen- und Einsiedlerstrasse
- Neue Baumallee im Rad-/Gehweg
- Erneuerung der Strassenbeleuchtung und EW-Rohrblock
- Anpassungsarbeiten in der Böschung zur Mobimo-Überbauung
- Beschilderungen und Markierungen
- Vollzug Landerwerb gemäss Mutation Nr. 6568 vom 10. April 2013

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/- %	MWST
<b>Kreditabrechnung</b> (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)					
Strassenbau	980'000.00	959'348.00	-20'652.00	-2.1%	inkl.

### Begründung der Kostenunterschreitung

- Die Planungs- und Bauarbeiten sowie der Landerwerb konnten im Rahmen des Kredits abgewickelt werden.

### Genehmigung Bauabrechnung:

Gemeinderat, 03. Februar 2014

Rechnungsprüfungskommission, 19. März 2014

# Aabachbrücke

## Sanierung Aabachbrücke mit Neubau eines Fussgängerstegs in der Strandbadstrasse

### Ausgangslage

Die Gemeindeversammlung hat am 21. Juni 2012

- das Projekt für die Sanierung der Aabachbrücke sowie den Neubau eines anliegenden Fussgängerstegs in der Strandbadstrasse, inkl. Erneuerung bestehender Werkleitungen, genehmigt.

– die erforderlichen Ausführungskredite im Gesamtbetrag von Fr. 490'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.

Nach Abschluss der Baumeister-Submission lag das günstigste Angebot rund 25 % über der Kostenschätzung von Fr. 350'000.00. In der Folge musste der Gemeinderat mit GRB 354 vom 7. Sept. 2012 einen Nachtragskredit von Fr. 95'000.00 bewilligen. Dadurch erhöhte sich der Ausführungskredit auf Fr. 585'000.00.

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/- %	MWST
<b>Kreditabrechnung</b> (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)					
Strassenbau	585'000.00	639'012.75	54'012.75	+9.2%	inkl.

### Begründung der Kostenüberschreitung:

- Als Service für die Benutzer des Seeuferwegs wurde der Betrieb der öffentlichen WC-Anlage Seegüetli während der rund 6-monatigen Bauzeit (Winterhalbjahr) aufrechterhalten. Des Weiteren musste im Baustellenbereich eine provisorische Fusswegbeleuchtung erstellt werden. Dies machte Provisorien (Strom, Wasser) notwendig, welche nicht im KV berücksichtigt waren. Diese Mehrkosten belaufen sich auf rund Fr. 35'000.00.
- Aufgrund von Auflagen des AWEL während der Ausführung mussten zusätzliche Uferverbauungen erstellt werden. Diese Mehrkosten belaufen sich auf rund Fr. 8'000.00.

– Im östlichen Bereich der Brücke mussten Anpassungsarbeiten beim Belag vorgenommen werden, welche nicht im KV enthalten sind. Diese Mehrkosten belaufen sich auf rund Fr. 6'000.00.

– Der Abriss des Fussgängerstegprovisoriums durch ein Unternehmen hatte Mehrkosten von rund Fr. 5'000.00 zur Folge.

### Genehmigung Bauabrechnung:

Gemeinderat, 27. Januar 2014

Rechnungsprüfungskommission, 19. März 2014

# Gesamtrevision der Nutzungsplanung Horgen

## Ausgangslage

Die Gemeindeversammlung hat am 11. Dezember 2008 für die Gesamtrevision der Bau- und Zonenordnung (BZO) einen erforderlichen Planungskredit von Fr. 225'000.00 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.

Die Ziele der Gesamtrevision der BZO hat der Gemeinderat anlässlich mehrerer Planungs- und Klausursitzungen wie folgt definiert:

Die Revision ist auf ein qualitatives Wachstum auszurichten: Qualitativ wachsen heisst:

- Mit verbleibenden Bauzonen sparsam umgehen
- Quartierstrukturen respektieren
- Durchgrünung im Siedlungsgebiet sicherstellen
- Bauliche Dichte differenziert festlegen

## Mitwirkungsverfahren

Der Gemeinderat hat sich anlässlich mehrerer Klausursitzungen intensiv mit der Horgner Ortsplanung auseinandergesetzt. Mit Beschluss vom 11. Januar 2010 hat der Gemeinderat die Dokumente Vertiefte Analysen zur baulichen Dichte, Entscheidungsgrundlagen zu den Revisionsthemen, die Bauordnung und den Zonenplan zuhanden des breit angelegten informellen Mitwirkungsverfahrens verabschiedet.

Eine Ausstellung zu den Zielen und Revisionsthemen bildete zugleich den Auftakt für das konsultative Mitwirkungsverfahren. Alle interessierten Horgnerinnen und Horgner konnten sich aktiv an der Weiterentwicklung des BZO-Entwurfs beteiligen. An vier Workshops wurden die Revisionsthemen beraten und zum Teil kontrovers diskutiert. Der Mitwirkungsprozess hat gezeigt, dass der vom Gemeinderat eingeschlagene Weg grundsätzlich richtig ist. Die Mehrzahl der Revisionsthemen wurde im konsultativen Mitwirkungsverfahren bestätigt.

Die im Plenum beschlossenen Änderungsanträge wurden vom Gemeinderat geprüft. Mit Ausnahme von wenigen Änderungen unterstützte der Gemeinderat diese Anträge und hat die entsprechend überarbeitete Revisionsvorlage zuhanden der gesetzlich geforderten Anhörung und öffentlichen Auflage im Sinne von § 7 PBG verabschiedet. Die neue BZO wurde an der Gemeindeversammlung vom 15. Sept. 2011 genehmigt. Nach Genehmigung durch den Kanton vom 7. August 2012 wurde die neue BZO in Kraft gesetzt.

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/- %	MWST
<b>Kreditabrechnung</b> (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)					
Planung	225'000.00	218'708.50	- 6'291.50	- 2.8 %	inkl.

### Genehmigung Bauabrechnung:

Gemeinderat, 25. Februar 2013

Rechnungsprüfungskommission, 20. August 2013

# Schulhaus Berghalden

## Schulhaus Berghalden – Energetische Sanierung Anbau

### Ausgangslage

Die Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2012 hat für die energetische Sanierung des Anbaus des Schulhauses Berghalden einen Kredit von Fr. 1'100'000.00 bewilligt.

Mit den Arbeiten wurde vor den Sommerferien 2013 begonnen, und Ende der Herbstferien 2013 konnte das Sanierungsprojekt abgeschlossen werden. Die Bauabrechnung, erstellt durch die Bauleitung St. Schäppi, Horgen, liegt vor und enthält die folgenden Zahlen:

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/- %	MWST
<b>Kreditabrechnung</b> (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)					
Vorbereitungsarbeiten	10'000.00	0.00	-10'000.00		
Rohbau 1	161'000.00	192'952.50	31'952.50		
Rohbau 2	512'000.00	445'001.55	-66'998.45		
Gebäudetechnik	33'000.00	25'153.40	-7'846.60		
Ausbau 1+2	133'000.00	108'548.05	-24'451.95		
Honorare	186'000.00	189'676.90	3'676.90		
Umgebung	4'000.00	8'921.45	4'921.45		
Baunebenkosten (Gutschrift Versicherung)	11'000.00	4'902.25 -7'556.00	-13'653.75		
Unvorhergesehenes	50'000.00	47'045.05	-2'954.95		
<b>Total</b>	<b>1'100'000.00</b>	<b>1'014'645.15</b>	<b>-85'354.85</b>	<b>-7.8%</b>	<b>inkl.</b>

### Begründung der Kostenunterschreitung

Die Leistungen bezüglich der Vorbereitungsarbeiten sind durch den Baumeister erbracht worden und entsprechend im Rohbau 1 verrechnet. Mehrkosten beim Rohbau 1 liegen beim Mehraufwand für die Zimmerarbeiten in der Dienstwohnung. Bezüglich der Minderkosten beim Rohbau 2 ist zu erwähnen, dass die Vergaben für die neuen Fenster und für die neuen Lamellenstoren im Vergleich zum Kostenvoranschlag günstiger in Auftrag gegeben werden konnten (- Fr. 38'000.00). Im Bereich Ausbau 1+2 begründen sich die Minderkosten mit der

günstigeren Arbeitsvergabe beim Flachdachgeländer (- Fr. 14'000.00), und die Anpassungen beim Deckentäfer in den Schulzimmern waren weniger aufwändig als erwartet (- Fr. 8'000.00). Bei den Baunebenkosten ist zu erwähnen, dass über diese Position eine Versicherungsleistung aus einem Schadenfall verbucht wurde.

### Genehmigung Bauabrechnung:

Gemeinderat, 27. Januar 2014

Rechnungsprüfungskommission, 19. März 2014

# Neues Primarschulhaus

## Schulliegenschaften Projektierung neues Primarschulhaus mit Mehrfachturnhalle

### Ausgangslage

Die Gemeindeversammlung vom 23. Juni 2011 hat für die Planung eines neuen Schulhauses samt Mehrfachturnhalle und Aussenanlagen einen Projektierungskredit von Fr. 460'000.00 zulasten der Investitionsrechnung bewilligt.

Im Sommer 2011 wurde mit den Grundlagenarbeiten für die Projektierung begonnen. Gleichzeitig mit dem Start der Projektierung wurde der Bericht über die Schülerzahlentwicklung überprüft. Der überarbeitete Bericht zeigte auf, dass sich die Schülerzahlen nicht wie im 2008 prognostizierten Ausmass entwickeln werden. Aufgrund des Berichtes und da die Schülerzahlen weiterhin stagnierten, hat die Schulraumplanungskommission die Grundsatzfrage aufgeworfen, ob der Bedarf für ein neues Schulhaus ausgewiesen sei. Um den bestehenden Schulraum bestmöglich nutzen zu können, hat das Liegenschaften-, Freizeit- und Sportamt ein Inventar über sämtliche Schulräume erstellen lassen. Auf der Basis dieses Inventars wurde in der Folge das Potenzial für Um- und Ausbauten in den bestehenden Schulanlagen der Primarstufe ermittelt. Die Schulpflege stellte dafür ein Richtraumprogramm (Schulraumkonzept Schule Horgen 2012) zusammen, der sich im Wesentlichen an

den kantonalen Empfehlungen für Schulbauten orientierte. Auf diesen Grundlagen und Vorgaben und unter Berücksichtigung von pädagogischen und planerischen Überlegungen wurde das Verdichtungspotenzial in den bestehenden Schulanlagen aufgenommen.

In der Folge haben sich insbesondere die Schulpflege und die Schulraumplanungskommission mit den Vor- und Nachteilen einer Verdichtung durch Um- und Ausbauten in den bestehenden Schulanlagen auseinandergesetzt. In Kenntnis aller Überlegungen hat die Schulraumplanungskommission am 5. März 2013 das weitere Vorgehen diskutiert. Sie hat dabei insbesondere das Anliegen der Schule aufgenommen, in keiner Schulanlage mehr als 12 Klassen zu führen. In jeder Schuleinheit sollen drei Klassen oder ein Vielfaches davon geführt werden (6, 9, 12). Auf der Basis dieser Grundlagen ergab sich ein Potenzial von zusätzlich vier Klassenzimmern in den bestehenden Schulhäusern. Da die Schülerzahlentwicklung für die nächsten 5 bis 8 Jahre keinen Zuwachs vorsieht, der dieses Potenzial übersteigen würde, hat sich die Schulraumplanungskommission entschieden, auf den Bau eines neuen Schulhauses zu verzichten.

Der Gemeinderat ist daraufhin dem Antrag auf Verzicht eines neuen Schulhauses der Schulraumplanungskommission gefolgt und hat dies am 18. März 2013 beschlossen. Der Projektierungskredit ist deshalb abzurechnen.

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/- %	MWST
<b>Kreditabrechnung</b> (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)					
Liegenschaften	460'000.00	170'646.10	-289'353.90	-62.9%	inkl.



Pausenplatz Primarschulhaus Baumgärtli

### **Begründung der Kostenunter- schreitung**

Die Minderkosten begründen sich mit dem Projekt-  
abbruch.

**Genehmigung Bauabrechnung:**

Gemeinderat, 04. November 2013

Rechnungsprüfungskommission, 10. Dezember 2013

# Sporthalle Waldegg

## Sporthalle Waldegg - Duschensanierung / Neuversiegelung Hallensboden

### Ausgangslage

Die Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2012 hat für die Duschensanierung sowie für die Neuversiegelung des Hallensbodens der Sporthalle Waldegg einen

Kredit von Fr. 380'000.00 zulasten der Investitionsrechnung bewilligt.

Mit den Arbeiten wurde in den Frühlingsferien 2013 gestartet und konnten auf Ende der Sommerferien 2013 abgeschlossen werden.

Die Bauabrechnung enthält die folgenden Zahlen:

KOSTENSTELLEN	KREDIT	ABRECHNUNG	ABWEICHUNG	+/- %	MWST
<b>Kreditabrechnung</b> (Zusammenfassung der detaillierten Bauabrechnung)					
Sanitärarbeiten	142'000.00	130'010.85	-11'989.15		
Plattenarbeiten	95'000.00	116'778.95	21'778.95		
Baumeister	20'000.00	28'433.15	8'433.15		
Gipserarbeiten	16'000.00	9'242.55	-6'757.45		
Ersatz Türen	12'000.00	11'404.80	-595.20		
Abdichtungsarbeiten	12'000.00	10'991.25	-1'008.75		
Ersatz Bodenbelag Korr.	17'000.00	17'000.00	0.00		
Bodenversiegelung	48'000.00	43'463.70	-4'536.30		
Unvorhergesehenes	18'000.00	14'092.00	-3'908.00		
<b>Total</b>	<b>380'000.00</b>	<b>381'417.25</b>	<b>1'417.25</b>	<b>+0.4 %</b>	<b>inkl.</b>

### Begründung der Kostenüberschreitung

Mehrkosten haben sich insbesondere bei den Platten- und Baumeisterarbeiten ergeben. Als Mehraufwand ist insbesondere zu erwähnen, dass bei allen Böden die Gefällsverhältnisse angepasst wurden, um den schlechten Wasserabfluss zu verbessern. Dies führte zu einem wesentlichen Mehrverbrauch von Plattenkleber. Aus organisatorischen Gründen wurde der Baumeister mit der Beplankung der Vorwandsysteme des Sanitärs beauftragt, welche eigentlich in der Offerte der Gipserarbeiten enthalten war.

### Genehmigung Bauabrechnung:

Gemeinderat, 04. November 2013

Rechnungsprüfungskommission, 10. Dezember 2013

# Statistische Jahresinformationen

## Fläche

<b>Gesamtfläche</b>	<b>2'113 ha</b>
Wald	49,3%
Landwirtschaft	26,4%
Siedlung	13,8%
Verkehr	8%
Gewässer	1,8%
Unproduktive Fläche	0,7%
<b>Anzahl Motorfahrzeuge 2013</b>	<b>12'106</b>
davon Personenwagen	9'806

	2010	2011	2012	2013
<b>Einwohner</b>				
<b>Einwohnerzahl Gesamt</b>	<b>19'160</b>	<b>19'400</b>	<b>19'528</b>	<b>19'939</b>
Einwohnerzahl nach zivilrechtlichem Wohnsitz	18'934	19'068	19'252	19'553
Männer	9'277	9'323	9'419	9'574
Frauen	9'657	9'745	9'833	9'979
Ausländer	5'355	5'479	5'595	5'752
Zuzüge	1'702	1'670	1'665	1'712
Wegzüge	1'499	1'565	1'571	1'423
Geburten	185	207	181	217
Todesfälle	140	159	146	178
Stimmberechtigte Einwohner	11'386	11'450	11'531	11'638
Eingetragene Auslandschweizer	260	270	278	282

## Einwohner nach Konfessionen

römisch-katholisch	5'899	5'890	5'848	5'895
evangelisch-reformiert	6'046	5'945	5'850	5'790
andere Konfessionen / konfessionslos	6'989	7'233	7'554	7'868

# Die Gemeindeverwaltung

## Öffnungszeiten

Montag	08.00 – 11.30 Uhr	13.30 – 18.00 Uhr
Dienstag bis Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr	13.30 – 16.30 Uhr
Freitag	07.30 – 15.00 Uhr	(durchgehend)

## Schulferien Schuljahr 2013/2014 und 2014/2015

Sommerferien	Samstag, 12. Juli 2014	– Sonntag, 17. August 2014
Herbstferien	Samstag, 4. Oktober 2014	– Sonntag, 19. Oktober 2014
Weihnachtsferien	Samstag, 20. Dezember 2014	– Sonntag, 4. Januar 2015
Sportferien	Samstag, 7. Februar 2015	– Montag, 23. Februar 2015
Frühlingsferien	Samstag, 18. April 2015	– Sonntag, 3. Mai 2015
Sommerferien	Samstag, 11. Juli 2015	– Sonntag, 16. August 2015

## Gemeindespezifische Feiertage

Chilbimontag	23. Juni 2014
Fasnachtsmontag	23. Februar 2015

## Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung Horgen

Bahnhofstrasse 10

Postfach, 8810 Horgen

Telefon 044 728 41 11

Fax 044 725 58 30

[gemeinde@horgen.ch](mailto:gemeinde@horgen.ch)

[www.horgen.ch](http://www.horgen.ch)

## Direktwahlen und E-Mail-Adressen

Altersheim Tödi	Tödistrasse 20	044 718 11 00	altersheim@horgen.ch
Alter und Gesundheit	Baumgärtlistrasse 12	044 725 95 55	altergesundheits@horgen.ch
ARA-Kläranlage	Seegartenstrasse 90	044 725 14 18	klaeranlage@horgen.ch
Baumgärtlihof, Senioren Begegnungszentrum	Baumgärtlistrasse 12	044 725 95 55	baumgaertlihof@horgen.ch
Energie- und Umweltamt	Bahnhofstrasse 10	044 728 42 91	energieumweltamt@horgen.ch
Einwohnerdienste	Bahnhofstrasse 10	044 728 44 44	einwohnerdienste@horgen.ch
Familienergänzende Betreuung	alte Landstrasse 25	044 728 44 20	kinderbetreuung@horgen.ch
Feuerwehr	Waldeggrasse 21	044 728 80 20	feuerwehr@horgen.ch
Forstbetrieb	Winkel, Horgenberg	044 725 18 33	forstbetrieb@horgen.ch
Friedensrichteramt	Bahnhofstrasse 10	044 728 42 50	friedensrichter@horgen.ch
Friedhof	Kirchstrasse 58	044 725 47 07	friedhof@horgen.ch
Gemeindeammann- und Betreibungsamt	Zugerstrasse 11	044 728 42 44	betreibungsamt@horgen.ch
Gemeindebibliothek	Alte Landstrasse 26	044 725 35 68	bibliothek.horgen@bluewin.ch
Gemeindepolizei	Bahnhofstrasse 10	044 725 50 00	gemeindepolizei@horgen.ch
Gemeindewerke	Seestrasse 335	044 727 92 00	gemeindewerke@horgen.ch
<b>Störungen ausserhalb Bürozeiten: 044 727 92 10 Elektrizität 044 727 92 11 Gas/Wasser 044 727 92 12 Fernwärme/Seewasserwerke</b>			
Geografisches Informationssystem (GIS-Fachstelle)	Bahnhofstrasse 10	044 728 43 05	gis@horgen.ch
Hochbauamt	Bahnhofstrasse 10	044 728 43 11	hochbauamt@horgen.ch
Kind/Jugend/Familie	Zugerstrasse 46	044 718 17 77	kindjugendfamilie@horgen.ch
Kinderhort Fischenrüti	Erlenstrasse 30	044 725 29 88	hort.fischenrueti@horgen.ch
KiTa Berghalden	Rainweg 11	044 725 76 10	kita.berghalden@horgen.ch
KiTa Stockerstrasse	Stockerstrasse 20	043 244 07 81	kitastocker@horgen.ch
Liegenschafts- und Sportamt	Bahnhofstrasse 10	044 728 41 44	liegenschaftenamt@horgen.ch
Präsidialamt	Bahnhofstrasse 10	044 728 42 88	praesidialamt@horgen.ch
Rechnungswesen	Bahnhofstrasse 10	044 728 41 22	rechnungswesen@horgen.ch
Schulsekretariat	Bahnhofstrasse 10	044 728 42 77	schulsekretariat@horgen.ch
Seerettungsdienst (SRD)	Horgen/Thalwil/Oberrieden/Herrliberg, Bahnhofstrasse 10	044 728 42 64	sicherheit@horgen.ch
Sicherheitsabteilung	Bahnhofstrasse 10	044 728 42 66	sicherheit@horgen.ch
Soziales	Alte Landstrasse 25	044 728 42 55	soziales@horgen.ch
Soziale Dienste	Alte Landstrasse 25	044 728 44 31	sozialendienste@horgen.ch
Sozialsekretariat	Alte Landstrasse 25	044 728 42 57	sozialsekretariat@horgen.ch
Sozialversicherungen (AHV, Zusatzleistungen)	Alte Landstrasse 25	044 728 42 33	sozialversicherungen@horgen.ch
Spitex Horgen-Oberrieden	Zugerstrasse 35	043 244 26 26	spitex-horgen@horgen.ch
Steueramt	Bahnhofstrasse 10	044 728 42 22	steueramt@horgen.ch
Strasseninspektorat – Werkhof	Waldeggrasse 19	044 725 16 01	strasseninspektorat@horgen.ch
Tiefbauamt	Bahnhofstrasse 10	044 728 43 08	tiefbauamt@horgen.ch
Vermessungsamt	Bahnhofstrasse 10	044 728 43 03	vermessungsamt@horgen.ch
Zivilstandsamt und Bestattungsamt	Bahnhofstrasse 10	044 728 42 99	zivilstandsamt@horgen.ch



## **Impressum**

**Herausgeber:** ©2014, Gemeindeverwaltung Horgen  
Bahnhofstrasse 10, Postfach, 8810 Horgen, [www.horgen.ch](http://www.horgen.ch)

**Grafik:** Gestalterei Klingenberg & Schneider

**Auflage:** 8'300 Exemplare

**Druck:** Druckerei Studer AG, Horgen

**Papier:** 100% Recycling, FSC-zertifiziert

Bitte  
frankieren

Gemeindeverwaltung Horgen  
Bahnhofstrasse 10  
Postfach  
8810 Horgen

## Bestellung

Bitte senden Sie mir kostenlos einen Ausdruck der Jahresrechnung 2013 an untenstehende Adresse.

Sie können die Jahresrechnung 2013 auch per Mail bestellen:  
[rechnungswesen@horgen.ch](mailto:rechnungswesen@horgen.ch) oder in elektronischer Form  
von der Website herunterladen: [www.horgen.ch](http://www.horgen.ch)

Name .....

Vorname .....

Strasse/Nr. ....

PLZ/Ort .....

Bitte in Blockschrift ausfüllen.



# KUNSTHAUS HORGEN

3. bis 20. Oktober 2013



Energiestadt

Horgen

natürlich nachhaltig